

die gilde



Jubiläumsausgabe
50 Jahre VDAPG

21. Oktober 2017

VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 3/2017

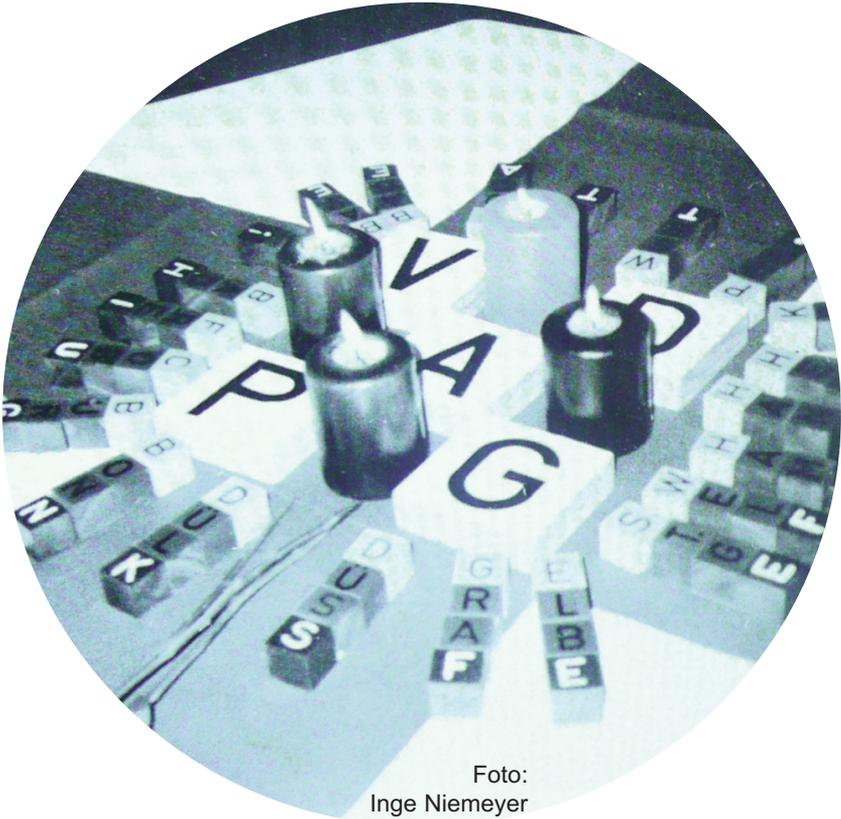


Foto:
Inge Niemeyer

Spiel der Gilden mit Bausteinen

Aus der Eröffnungszereemonie
zur Generalversammlung in
St. Martin/Pfalz 1985.

*Sag nicht „Fang an“,
sondern, „Mach mit“,
wenn Du etwas erreichen willst.*

Robert Lord Baden Powell

50 Jahre VDAPG

Ein Verband mit Geschichte



Von Herbert H. Krisam, Ehrenvorsitzender des VDAPG

Vertreter von zwölf Erwachsenen-Gemeinschaften ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder kamen 1967 zusammen und gründeten den Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. (VDAPG).

Diese Gründung wurde distanziert bis ablehnend von den großen Pfadfinderorganisationen in Deutschland - mit Ausnahme der Pfadfinderinnenschaft St. Georg - zur Kenntnis genommen und es dauerte auch noch vier Jahre, bis am 4. Oktober 1971 der VDAPG als 28. Mitglied Teil des Weltverbandes der erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfinder ISGF (International Scout and Guide Fellowship) werden konnte.

Was man mühelos werden kann, ist gewöhnlich auch nicht der Mühe wert, erreicht zu werden. Mühelos war der Weg in den ersten Jahren sicher nicht - aber dass es der Mühe wert war, können wir heute sicherlich feststellen.

2017 ist ein wichtiges Jahr in der Geschichte unseres Verbandes. Wir können - zusammen mit der

Zentralgilde, die ebenfalls auf 50 Jahre ihres Bestehens zurückblicken kann - gemeinsam dieses Jubiläumsjahr begehen, um die Erinnerung wach zu halten. Ich glaube, dass es uns etwas wert sein muss, um damit auch all denen zu danken, die in diesen 50 Jahren ihre Arbeitskraft, ihr Wissen und Können für „unsere Sache“, für den VDAPG, zur Verfügung gestellt haben.

Es stärkt aber auch die Hoffnung, dass es gelingen wird, erfolgreich den Weg in die nächsten 50 Jahre Verbandsgeschichte zu gehen - und nicht nur 2017 ein gutes Jubiläumsjahr - sondern im Jahre 2067*) das 100jährige Bestehen feiern zu können, getreu unserem Wahlspruch

Einmal Pfadfinder - immer Pfadfinder!

Herbert H. Krisam,

*) Selbstverständlich werden wir heutigen Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder das Geschehen dann aus „höherer“ Warte wohlwollend begleiten!

*„Das Suchen und Finden des rechten Lebenspfades, das soll die Bedeutung des Wortes **Pfadfinder** sein.“*

Dr. Alexander Lion

„Learning by doing“

Robert Lord Baden Powell

Erwachsene als Pfadfinder



Von Helmut Reitberger - Vorsitzender des VDAPG

Die Zahl derer, die in ihrer Kindheit und Jugend "Pfadfinden" erlebt haben, geht auch in Deutschland in die Millionen. "Learning by doing", ein essentieller Grundsatz der Pfadfinderidee, hat viele Erwachsene in Beruf, Familie und Gesellschaft oft dahin gehend beeinflusst, neben der theoretischen Wissensaneignung das Handeln und Experimentieren nie zu vernachlässigen. Lernerfahrungen durch Fehler und Misserfolge prägen entscheidend unsere Lebenswirklichkeit und wir brauchen sie dringend für die Reifung unserer Persönlichkeit. "Pfadfinden" bietet hierfür reichlich Gelegenheiten, auch wenn man erwachsen geworden ist.

110 Jahre schon lassen sich junge Menschen von der Idee und den Aktivitäten dieser Jugendbewegung begeistern.

- Das selbstbestimmte Leben in der Kleingruppe
- Der ausgeprägte Bezug zur freien Natur
- Singen und Erzählen am Lagerfeuer
- Ausgedehnte und oft sehr beschwerliche Wanderungen
- Die große Fahrt, mit einfachsten Mitteln, oft auch ins Ausland
- Überregionale und internationale Begegnungen mit Menschen anderer Nationen
- Das Erleben von tiefer Freundschaft, gegenseitiger Hilfsbereitschaft

und vieles anderes mehr fasziniert und bewegt auch heute noch junge Menschen, sich einer Pfadfindergruppe anzuschließen.

Die persönliche Einstellung und Haltung „einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“ hat viele Erwachsene, die in ihrer Jugendzeit aktive Pfadfinder waren, dazu bewogen, auch als Erwachsene dieser weltweiten Gemeinschaft weiter angehören zu wollen. Dies kann bedeuten, weiterhin im Jugendverband sich zu engagieren, primär die örtliche Pfadfindergruppe zu unterstützen oder sich auch dem Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) anzuschließen. Der VDAPG ist der nationale Zusammenschluss von Gilden (Gruppen auf örtlicher und überörtlicher Ebene) die sich weiterhin den ethischen Grundlagen der Pfadfinderidee (z.B. zur Freundschaft aller Menschen beitragen, sich für die Erhaltung der Umwelt einsetzen, Verantwortung im eigenen Umfeld übernehmen, sich sozial engagieren und die aktiven Pfadfinderverbände unterstützen) verpflichtet fühlen und ihre Aktivitäten danach ausrichten.

Der VDAPG ermöglicht den Erwachsenen aus den unterschiedlichsten Pfadfinderverbänden Begegnungen und Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene. Dadurch werden neue Freundschaften und Begegnungen ermöglicht und zwar mit Menschen die in ihrem privaten Lebensbereich, aber auch in der Gesellschaft, durch die prägenden Erlebnisse in der Pfadfinder- und Jugendzeit wertvolle Erfahrungen gemacht und besondere Leistungen erbracht haben.



So hat der VDAPG u.a. die St. Georgs-Plakette geschaffen, mit der Menschen ausgezeichnet werden, die sich nach den Regeln und Prinzipien des Pfadfindertums aktiv auf die Lebenssituationen in dieser Welt eingelassen haben und durch ihr politisches Engagement, sowie die Weiterentwicklung ihrer persönlichen Fähigkeiten die Gesellschaft prägend mitgestaltet haben und deren Lebensweg

und Einsatz für die Gemeinschaft gelebtem Pfadfindertum entspricht und sie somit zu Vorbildern für die junge Generation gemacht hat. Die St. Georgs-Plakette wurde bisher verliehen an Altbundespräsident Dr. Horst Köhler, Bundesminister i. R. Dr. Norbert Blüm, Ministerpräsident i. R. Reinhard Klimmt, Generalinspekteur i. R. der Bundeswehr Hans-Peter von Kirchbach, Mitbegründerinnen des Bund Deutscher Pfadfinderinnen Ortrud Krüger und Ruth Schmidt sowie an den ehemaligen Bundesvorsitzenden der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) und der Freunde und Förderer der DPSG Dr. Anton Markmiller.

Das Gruppenerleben in den Gilden ist vielfältig und entspricht den Bedürfnissen und Interessen von Erwachsenen. Es gibt viele Möglichkeiten sich sozial zu engagieren und seinen persönlichen Horizont zu erweitern. Auch die Gildenmitglieder beherzigen den ethischen Auftrag von Lord Baden Powell, die Welt ein bisschen besser zu verlassen als man sie vorgefunden hat.

Mehr über unsere Aktivitäten finden Sie auf den folgenden Seiten. Viel Spaß bei der Lektüre!

Die Träger der St.-Georgs-Plakette



Altbundes-
präsident
Dr. Horst
Köhler



Bundes-
minister
i. R. Dr.
Norbert
Blüm



Minister-
präsident
i. R.
Reinhard
Klimmt



General-
inspek-
teur i. R.
Hans
Peter v.
Kirchbach



Grün-
dungs-
mitglied
BDPinnen
Ortrud
Krüger



Grün-
dungs-
mitglied
BDPinnen
Ruth
Schmidt



Ehem.
Bundes-
vorsitzen-
der DPSG
Dr. Anton
Markmiller

Die Vorsitzen-
de des ISGF
Europe
Committee -
Doris
Stockmann



Viel Glück!

Europa gratuliert

Vor fünfzig Jahren wurde der Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. (VDAPG) gegründet und ist seitdem ein sehr aktives Mitglied von International Scout und Guide Fellowship (ISGF), besonders in der Europa Region und in der Subregion Zentraleuropa, zu deren Gründung er im Jahr 1992 wesentlich beigetragen hat. Zur Subregion Zentraleuropa gehören heute Deutschland, Estland, Liechtenstein, Lettland, Österreich, Polen, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Tschechien und Ungarn.

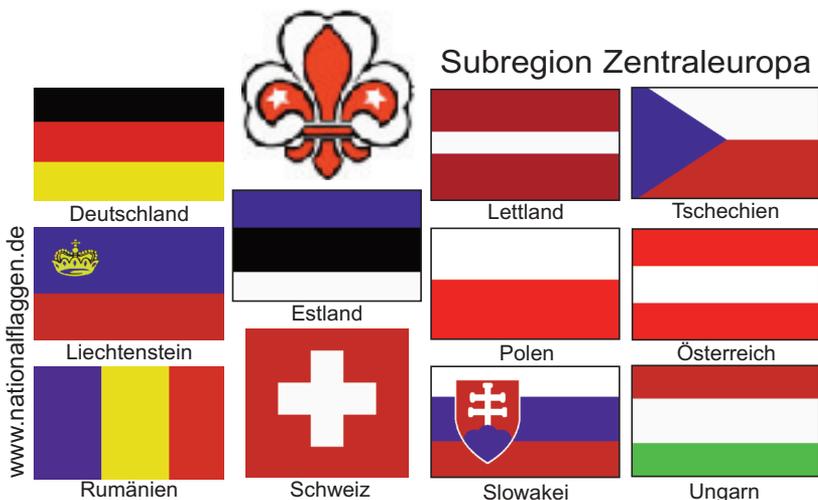
Der VDAPG ist heute das viertgrößte Mitglied der Subregion Zentraleuropa. Die Kontakte zu den nationalen Pfadfinderverbänden sind sehr gut. Der VDAPG unterstützt die Tätigkeit der Jugendverbände bei Lagern und anderen Aktivitäten. Er hat auch aktiv dazu beigetragen, das Friedenslicht aus Bethlehem mit den Pfadfinderverbänden in Deutschland zu verbreiten.

Die Europa-Konferenz 2016 hat beschlossen, dass die nächste Konferenz 2019 in Bremen (Deutschland) stattfinden wird. Das Organisationskomitee plant jetzt die Konferenz. Die Mitgliedsländer in Europa sehen dem Treffen in Bremen entgegen. Das Europakomitee wird natürlich mit dem Gastgeberland eng zusammenarbeiten und wünscht Deutschland viel Glück und Erfolg bei der Planung der Konferenz.

Für eine Organisation ist die 50jährige Tätigkeit ein „Meilenstein“. Im Namen des International Scout und Guide Fellowship's Europe Committee möchte ich dem Jubilar viel Glück und Segen für seine wichtige Tätigkeit wünschen, den erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfindern zu ermöglichen, mit erwachsengerechter Pfadfindertätigkeit weiterzumachen sowie Personen zu gewinnen, die in ihrer Jugend nicht die Möglichkeit hatten, Pfadfinder zu sein.

Ich hoffe, dass ihr in eurem Jubiläumsjahr viele neue Mitglieder bekommt.

Viel Glück!
Doris Stockmann



**Subregion Zentraleuropa
- Central Europe Sub-Region -
Teresa Tarkowska-Dudek
- Präsidentin -**



Liebe Mitglieder im Verband Deutscher
Altpfadfindergilden!

In diesem Jahr begeht Ihr im Oktober Euer 50jähriges Jubiläum. Dazu gratuliere ich Euch allen ganz herzlich.

Wenn man bedenkt, dass der Weltverband gerade einmal 14 Jahre älter ist, dann sind diese 50 Jahre schon ein sehr gutes Zeichen. Es wären sogar noch einige Jahre mehr, wenn die damals noch notwendige Zustimmung aus den aktiven Verbänden zügiger vorgenommen worden wäre, was aber leider an der Zerrissenheit in der deutschen Pfadfinderszene gescheitert ist.

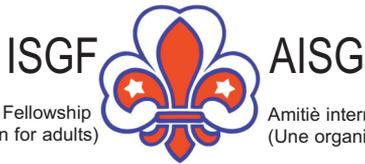
Das Jubiläum wird im Evangelischen Jugendhof Sachsenhain bei Verden an der Aller begangen. Dazu werden auch sicherlich viele Mitglieder der Zentralgilde anreisen, die nämlich ebenfalls ihr 50jähriges Jubiläum feiert.

Im Namen meiner Vorstandskollegen und der Mitgliedsländer unserer Subregion Zentraleuropa wünsche ich Euch schöne Tage im Sachsenhain mit angeregten Gesprächen und guten Ideen für die Fortentwicklung Eures Verbandes. Lasst uns gemeinsam die Zukunft der erwachsenen Pfadfinder entwickeln.

Wir freuen uns auch, dass die Delegierten der 9. Europa-Konferenz in Tours Euren Verband gewählt haben, um die 10. Europa-Konferenz 2019 in Deutschland, in Bremen, vorzubereiten und zu veranstalten. Viel Erfolg!

Gut Pfad! Eure Teresa –





International Scout and Guide Fellowship
(An organization for adults)

Amitié internationale Scoute et Guide
(Une organisation pour adultes)

*Lieber Helmut, liebe Freunde im Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e.V.,*

es ist mir eine große Freude, mit Euch auf diesem Wege an der 50-Jahres-Feier Eures Verbandes teilnehmen zu können.

Als Vorsitzende des ISGF-Weltkomitees danke ich allen Mitgliedern Eures Verbandes für die Arbeit, die ihr für die erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland mit so vielen Projekten zum Vorteil der Gesellschaft, der jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie zur Entwicklung Eurer Mitglieder macht.

International haben Eure Mitglieder auf den verschiedenen Ebenen von ISGF – auf Welt-, Regions- und Subregionsebene – mitgearbeitet, machen es noch und werden es auch weiterhin tun. Derzeit hat Deutschland Angela Dernbach als Vertreterin von Zentraleuropa im Regionalkomitee Europa und bald werden sich wohl andere Mitglieder für das Weltkomitee oder die Europa-Region/-Subregion bewerben.

ISGF ist eine weltweite Organisation. Wir müssen für Organisationen anderer Länder und Kontinente offen sein und mit ihnen unsere Ideen und Projekte teilen, damit wir unsere Kapazitäten entwickeln und über die begrenzte Gesellschaft hinausgehen können, in der wir leben.

Es war sehr wichtig, den Vorsitzenden und die Mitglieder Eures Verbandes zu treffen. Es tut mir nur leid, dass ich so wenig Deutsch spreche und wir deshalb nicht mehr Kontakt haben.

Ich wünsche Euch ein sehr glückliches 50-jähriges Jubiläum und dass die nächsten 50 Jahre so angenehm wie die ersten sein werden.

Freundliche Grüße und „Allzeit Gut Pfad!“

ISGF-Weltkomitee
Mida Rodrigues
- Vorsitzende -

Brüssel, 20. März 2017



Am Anfang war die GILDENWACHT



Autor:
Aloys (Ali)
Brinkmann



- GILDENWACHT -

Sekretariat : 54 Koblenz/Rh., Postfach 2348

Nr. 1. Juni 1968 I. Jahrgang

Soll das kurze Menschenleben
immer reife Frucht Dir geben,
mußt Du jung Dich zu den Alten,
alternd Dich zur Jugend halten. -Paul Heyse-

Liebe Freunde, es hat etwas gedauert, bis wir die erste "GILDENWACHT" zu Euch versenden konnten. Die meisten von Euch wissen, wie schwierig es war, einmal die Voraussetzungen für die gerichtliche Anerkennung eines Verbandes zu schaffen. Aber ohne Geld...

Gegründet wurde der Verband im Herbst 1967 und man machte sich sofort Gedanken über ein „Organ des Verbandes“. Es dauerte dann doch bis zum Juni 1968 bis die erste Ausgabe der *Gildenwacht* - so nannte man die Zeitschrift im DIN-A-4 Format - herauskam. Im Impressum stand vorsichtshalber:

Erscheint vorerst nach Bedarf!

Das Titelblatt, die erste Seite und das Impressum der allerersten Zeitschrift des Verbandes.

GILDENWACHT
Organ des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e. V.
Gegründet im Jahre 1967
Verband Deutscher Altpfadfindergilden e. V., St. Kilian, Postfach 2348
Wend-Buckhoff, 54 Koblenz, Postfach 2348
Rolf Oetting, Hiltl am Kolhof, Otto Bergfeld, Kolonnen-Mitglied
Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet
Die Herstellung und Verteilung der „GILDENWACHT“ ist ganz auf Gewinn berechnete Unternehmen
Für alle DM-Einlieferungen über Bundespostale Druckerei
... DM 2,- oder Gegenwert in formaler Weise
Erscheinet vorerst nach Bedarf
Wend-Buckhoff, 54 Koblenz, Postfach 2348

Auf dem Titelblatt ist das, was den Gründervätern wichtig erschien, zu Papier gebracht:

**ORGAN DES VERBANDES
DEUTSCHER ALTPFADFINDERGILDEN**
und das Programm des Verbandes:

Wir wollen den Geist des Pfadfinderversprechens und der Pfadfindergesetze lebendig erhalten; diesen Geist in die Gemeinschaften, in denen wir leben und wirken, hineintragen; der deutschen Pfadfinderbewegung jede mögliche Unterstützung

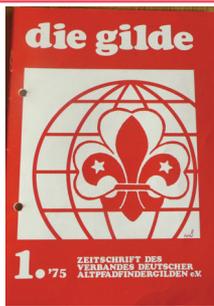
zung geben.

Im Innenteil des 15-seitigen Heftes ist nur Text verarbeitet. Fotos zu drucken war eher die Seltenheit. Erwähnt wird noch einmal das Gründungsdatum: „Unser Verband wurde am 20. Juni 1967 in Koblenz am Rhein gegründet. Beauftragte einer Altpfadfinderinnengilde und von elf Altpfadfindergilden errichteten dann am 21. Oktober 1967 die Satzung und wählten den Vorstand. Wir führen den Namen „Verband Deutscher Altpfadfindergilden e. V.“

Die „gilde“ im Wandel der Zeit



Von der „Gildenwacht“ gab es nur zwei Ausgaben. Schon das nächste Heft (1/69) wurde in „DIE GILDE“ umbenannt. Das Heft erschien im DIN-A-5 Format und der Umfang betrug 16 Seiten. Im Impressum werden als Redaktionsmitarbeiter aufgeführt: Der Vorstand des VDAPG.



1975

Einige Änderungen werden an dem Blatt vorgenommen (Knoten wurde gestalterisch aktiv): Das Deckblatt wurde farbig, die gilde bekam eine neue, prägnante Schrift, das „Organ des Verbandes...“ ersetzt man mit der „Zeitschrift des Verbandes...“



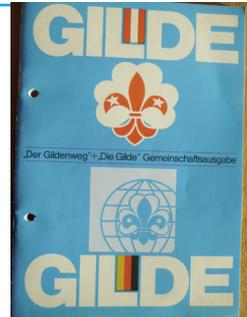
1980

Wieder sind Änderungen fällig: Auf dem Titelblatt erscheint zum ersten Mal ein Foto bzw. eine Grafik. Die Lilie mit der angeschnittenen Weltkugel wandert nach oben neben den Schriftzug die gilde. Ausgabennummer und Jahr wandern auf die letzte Seite.



1989

In der Ausgabe 1/82 rückte die Ausgabennummer und Jahreszahl wieder auf das Titelblatt. Die Änderung 1989: „Zeitschrift des“ entfällt, der neue Schriftzug ist „Verband Deutscher Altpfadfindergilden e. V.“ Die Farbe der gilde wechselt jahrgangsmäßig.



1980

Der „Gildenweg - Zeitschrift der Gilde Österreichs“ und „die gilde“ erscheinen als Gemeinschaftsausgabe. Eine Stimme (von vielen) dazu: „Glückwunsch beiden Herausgebern zur Doppelnummer und Gratulation für die gemeinsame Leistung. Ich konnte mehrere Ideen für unser Heft übernehmen.“ *Henri Koenig, Präsident von Les Tisons, Eclaireurs Unionistes de France*



1992

Der Schriftzug in einer klareren Schrift.

2005
 Endlich:
 „die gilde“
 wird in
 Farbe
 gedruckt.
 Zunächst
 nur der
 Titel, dann
 ab 2013
 das gesamte
 Heft.
 Ein echter
 Fortschritt



Redaktion, Gestaltung Layout und Versand

Von Ali

Im Januar 2005 übernahm ich die Redaktion, Gestaltung und die Umsetzung ins Layout der „gilde“ von Wolfgang Stoverock (williams), der zuvor zehn Jahre für eine umfassende Information des Verbandes gesorgt hatte.

Die Aufgabe der Redaktion ist es, Material und Berichte von den einzelnen Gilden des Verbandes zu sammeln, die Schriften anderer Verbände auszuwerten, kurz, auch über die Gilde hinweg, Kontakte von Gilde zu Gilde zu knüpfen.

Was ursprünglich als dankbare Nebenaufgabe erschien, entpuppte sich inzwischen als ein mehrtägiger „Vollzeit-job“, denn viele, die Material einsenden, erwarten eine Stellungnahme der Redaktion und den Kontakt mit der Redaktion.

Für alle, auf deren Mitarbeit der Redakteur noch sehnlichst wartet:

Die Anschrift der Redaktion ist 45897 Gelsenkirchen, Allensteiner Str. 21 oder als Email: ali.brinkman@apg-lion.de

Die „gilde“ erscheint viermal im Jahr mit einem Umfang von durchschnittlich 32 Seiten. Nach der Zusammenstellung und Bearbeitung der Manuskripte (Aufgabe des Redakteurs: Aloys Brinkmann - Ali) geht das gesammelte Material in die Gestaltungs- und Layout-Phase (Aufgabe des Layouters: Aloys Brinkmann - Ali). Der übergibt wiederum die druckreife Vorlage an die Druckerei. Die Druckerei leitet die fertige Ausgabe an den Versand (Hartmut Schober) weiter, der dafür sorgt, dass jeder im Verband pünktlich seine „gilde“ bekommt.

(Der vorstehende Text ist – mit Änderung der Namen – fast wörtlich aus der „gilde“ 3/77 entnommen.

Die Redakteure der gilden

1968: Wimo Bischoff
 1969 - 1975: Rolf Oehring
 1976 - 1977: Thomas Winckelmann
 1978 - 1984: Rolf Oehring
 1985: Alo Schmeißer/ H. Kesselheim
 1986: Herbert Kube
 1987: Manne Bosse/ Ingrid Niemeyer
 1988 - 1995: Willi Wroblewski
 1996 - 2004: Wolfgang Stoverock
 ab 2005: Aloys Brinkmann (Ali)

Layout, grafische Gestaltung und Vertrieb

Layout und Gestaltung:

1973 bis 1994
 Gerhard Müller (Knoten), Hannover
 1995 bis 1999:
 Elke und Michael Lucks, Gelsenkirchen
 2000 bis 2004:
 Gerhard Müller (Knoten) und Wolfgang Stoverock
 ab 2005:
 Aloys (Ali) Brinkmann, APG Lion

Vertrieb:

Wimo Bischoff, ab 1971: K. H. Finke,
 1975: Heinz Haustein, ab 1981: Bernd
 und Ruth Lynen, Werner Tom Nowack,
 Peter-Josef Kratz, Petra Holtzmann,
 Wolfgang Scheel und Hartmut Schober

Der Internationale Sekretär - IS



Autor
Klaus
Halke

Der Internationale Sekretär ist Mitglied im Vorstand des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden (VDAFG) und wird von der Generalversammlung gewählt. Er kümmert sich hauptsächlich um internationale Angelegenheiten. Er unterhält Kontakte zu den anderen Mitgliedsverbänden des internationalen Dachverbandes ISGF (International Scouts and Guides Fellowship). Dies geschieht regelmäßig am Baden-Powell-Tag (22. Februar, Geburtstag des Gründers der Pfadfinderbewegung), Sankt-Georgs-Tag (23. April, Schutzpatron der Pfadfinder) und am Welt-Freundschaftstag (25. Oktober). Dann tauschen die internationalen Verbände Grußbotschaften aus.

Berichte und Informationen der ISGF werden vom Internationalen Sekretär ausgewertet. Er filtert die entsprechenden Informationen für

den Verband heraus. Diese werden gegebenenfalls ins Deutsche übersetzt und den entsprechenden Personen oder Gilden zugeleitet.

Bei Treffen im Ausland ist der Internationale Sekretär der Leiter der deutschen Delegation.

Alle drei Jahre vertritt der IS Deutschland bei der Weltkonferenz der ISGF (so im Oktober 2017 in Bali/Indonesien).

Anfang des Jahres übermittelt der Internationale Sekretär dem ISGF-Weltbüro in Brüssel die Daten für die Statistik (Kontakte zu anderen Verbänden, Anzahl der Mitglieder usw.).

Selbstverständlich unterstützt der Internationale Sekretär den Vorstand in allen Fragen bei nationalen und internationalen Veranstaltungen.



9. Europa-Konferenz der ISGF - Region EUROPA in Tours (Frankreich)

Auf dem „glatten internationalen“ Parkett fühlt sich Klaus Halke (Skip, ganz rechts) als IS sichtlich wohl.

Die deutschen Teilnehmer v. links: Hans Enzinger (enzo) Geschäftsführer, Ursula Weidenfeld (Fiffi), Ernst-Werner Ludwig (ewel), Angela Dernbach, Helmut Reitberger Vorsitzender, Ingrid Berg (halvo)



Die Gilde Alexander Lion hat drei Zeitzeugen vier Fragen gestellt:

- 1 Warum habt ihr damals den VDAPG gegründet?
Was hat euch dazu bewogen?
- 2 Wie seid ihr - die Gilden und die Pfadfinder -
in Kontakt zueinander gekommen?
- 3 Welche Unternehmungen des VDAPG sind Dir aus den
50 Jahren besonders in Erinnerung geblieben?
- 4 Was wünschst Du dem VDAPG für die Zukunft?

Sie konnten sich noch daran erinnern, wie es damals war:

Karl Heinz Finke (Charly), Gildensprecher der ZG,
Bernd Lynen, Mitglied der APG Alexander Lion,
Peter Herrmann (Sabu), Mitglied der APG Burgund



Die Zeit davor

Von Charly

1958 lernte ich im Rahmen eines DPB-Treffens in Koblenz Otto Bergfeld kennen.

Im August 1960 kam es zu einem erneuten Treffen im damals noch vorhandenen Bremer Lloyd Hotel. Otto sprach mit mir über den Plan eines zu gründenden Verbandes ehemaliger erwachsener Pfadfinder.

Zunächst sollte über unser Vorhaben im Schrifttum der Bünde und in überregionalen Publikationen berichtet werden. Im Wesentlichen scheiterte dies aber am Widerstand der Ringbünde. In den dem Ring nicht angeschlossenen Bünden waren die Erfolge bescheiden.

Nach intensiver Vorarbeit durch Helmut Nerrlich (Effendi) und Otto Bergfeld konnte dann am 21. Oktober 1967 mit den Gilden: **Berlin, Bernhard von Baden, Burgund, Dülken, Düsseldorf, Falkenhorst, Schwarze Schar Köln, Welfenreiter Salzgitter, Ernst Deutschmann Koblenz, Gilde Lauffen Obb., Bund Deutscher Pfadfinderinnen und mit der ZentralGilde**, die spontan für die Werbung und Aufnahme von Einzelmitgliedern gegründet wurde, der "Verband Deutscher Altpfadfindergilden" (VDAPG) gegründet werden.

Von den Gründungsgilden existieren heute nur noch die Gilde Burgund und die ZentralGilde.

Mein Wunsch Anerkennung durch die Ringbünde

① Ich hielt es für wichtig, einen Verband zu gründen, in dem alle erwachsenen Pfadfinder in Deutschland Mitglied sein können. Dieser Verband hatte zugesagt, das ZAP (Zenrales Archiv Pfadfinder) zu übernehmen.

② Helmut Nerlich (Effendi), damals Kanzler des DPB und Mitglied der österreichischen Altpfadfinderorganisation, Otto Bergfeld und Wimo Bischoff - beide Mitglied der Gilde "Ernst Deutschmann" Koblenz - hatten die Idee zur Gründung eines deutschen Verbandes, in dem alle in der Bundesrepublik existierende Gruppierungen erwachsener Pfadfinder organisiert sein sollten. Dieter Sawitzky (*westmann* BDP) und ich (aus dem DPB) waren den vorhandenen Altpfadfinder-Gruppierungen durch unsere Sammlertätigkeit und durch die Erstellung von Ausstellungen bekannt und konnten diese ebenfalls für die Idee eines gemeinsamen Verbandes gewinnen.

③ 1968 Lager Hohenlockstedt. 50-Jahrfeier der finnischen Jäger (Maximilian Bayer). Fünf Teilnehmer aus deutschen Pfadfinderbünden, 1969 2. GV des VDAPG in Dülken und Jubiläum „40 Jahre Pfadfinder in Dülken“ 1970 IFOFSAG-Regionaltreffen Benelux in Mozet bei Naumur/ Belgien, 1972 Besuch der "2. St. Georgsgilde" in Vordingborg/ DK. Gildenjubiläum. Vorbereitung der Partnerschaft mit ZG, 1974 1. Coburger Arbeitstagung "CAT" im Pfadfinderzentrum Callenberg. 1974 Bundeslager des BdP in Deggen-dorf. Auf dem Lager war der VDAPG mit vielen Mitgliedern in der Lagermannschaft tätig. U.a. stellten wir die Lagerzeitung her und druckten täglich bis zu 1500 Exemplare auf der ZG-eigenen Druckmaschine.

④ **a** Viele neue und aktive Jüngere aus allen Bünden und die offizielle Anerkennung der Ringbünde.

b Einen Pressesprecher, der diesen Namen auch verdient.

c Ein Projekt in der Bundesrepublik, das den Verband deutschlandweit bekannt macht.



Karl Heinz
Finke
(Charly)
geb. 11. 10.
1939

Gildensprecher
der ZG:

1974 beendete
ich meine akti-
ve Arbeit im
VDAPG und
gründete unter
Mithilfe von
westmann in
meiner Heimat-
stadt Syke den
BdP-Stamm
"Schwarze
Husaren".

Die
Stammesfüh-
rung übergab
ich an eine
jüngere Mann-
schaft.

Ab 1980 wur-
de ich wieder
im VDAPG
tätig, u.a. als
Mitglied des
Vorstandes.

„Wir wollten doch zusammenbleiben!“

① In meiner Erinnerung hat Wimo Bischoff die Einladungen an die Pfadfinder in Deutschland versandt zu einer Versammlung in Koblenz.

Wer die Einladung bekommen hat, weiß ich nicht mehr, woher er unsere Adresse hatte, ebenfalls nicht.

Als Heinz Haustein (Poldi), Karl-Heinz Wegmann und ich in Koblenz ankamen, war der Kommentar von Karl-Heinz Wegmann, nachdem er sich umgesehen hatte: **„Die überleben ja das Wochenende nicht.“**

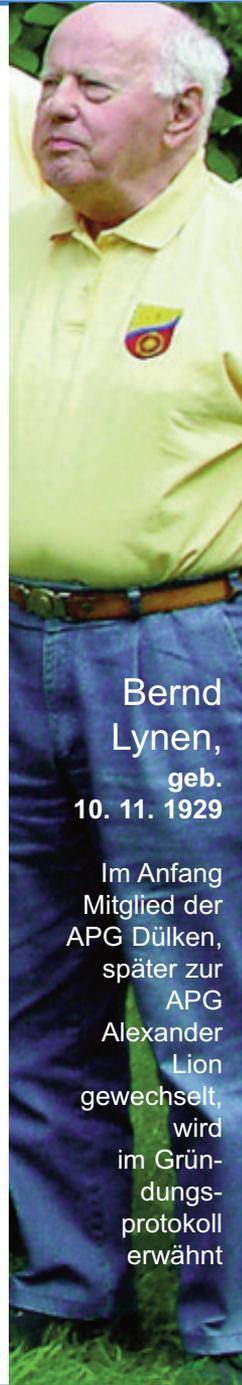
Die Düsseldorfer Gruppe war zum damaligen Zeitpunkt die einzig existierende Gilde.

Einer der Gründe zur Gründung war, dass die Pfadfinderei nicht aufhören sollte, wenn die Jugend vorbei ist. Wir wollten doch zusammen bleiben! Es hieß Pfadfinder ist man immer, sein ganzes Leben lang.

② Mit Telefon und Brief

③ Das sind sehr, sehr viele. Insbesondere die jährlichen Treffen, von denen wir ab 1971 Fotoalben haben. Besonders in Erinnerung geblieben sind Treffen in Luxemburg, Großarl und auf der Burg Rieneck. Tolles Treffen am Bodensee, Insel Reichenau organisiert von Poldi - Heinz Haustein.

④ Ich wünsche dem VDAPG, dass er noch lange weiter existieren kann. Dafür braucht es immer wieder „Nachwuchs“, der auch angenommen werden sollte.



Bernd
Lynen,
geb.

10. 11. 1929

Im Anfang
Mitglied der
APG Dülken,
später zur
APG
Alexander
Lion
gewechselt,
wird
im Grün-
dungs-
protokoll
erwähnt

Bei der Gründung des Verbandes
durfte er das Protokoll führen

Peter Herrmann

Sabu



... für jüngere Leute nie
... Konsweg 9(6) wird den Kontakt zur In
... alle Freunde um Zuwendung von Briefmarken. - Wimo
... ige und Zusendung der Berichte der Gilden bis zum Jahresende.

- 1 Ab 1962 hatte ich schon Kontakt mit Otto Bergfeld und Wimo Bischoff aus Koblenz, die innerhalb des DPB die nicht mehr aktiven Älteren zusammenbringen wollten. Zunächst war der DPB garnicht erbaut davon. Man sah eine Konkurrenz zum Orden St. Georg über der Jungenschaft. Ich habe, wie
- 2 Charly Finke, Otto und Wimo mit vielen Adressen des DPB und befreundeter Pfadfinder versorgt. Im Juni und September 1968 kamen die ersten Gildenwacht-Hefte heraus, jeweils ca 300 Stück. Ich als „Orga-Leiter“ habe die Nummer 1 und 2 abgetippt und 1200 bzw 800 an Kameraden, die wir werben wollten, auf mein Porto verschickt. Leider war das Ergebnis dürrtig, aber auch Einzelpersonen brachten uns bedeutenden ZUGEWINN.
- 3 Eindeutig die Großarl-Treffen. Beim 2. Treffen 1970 war ich mit meiner australischen Freundin Gaby Lahres dabei, allerdings nur am Schlussabend des Treffens mit einem tollen Fest mit der Gilde von Blacky aus Wien. Diese Treffen waren für mich das GRÖßTE!
- 4 Für die ZUKUNFT des VDAPG wünsche ich treue Mitglieder und Aktive, jugendliche Zugänge, dass nicht - wie in Großarl - die Sache an „Altersschwäche“ z. T. eingeht. Es macht Sorge, dass die Mitgliederzahl zurückgeht. Leider sind auch Gutwillige plötzlich nicht mehr in der Lage, aktiv mitzuarbeiten. Ich sehe es jetzt auch zunehmend an mir und ...über alle Grenzen... gilt bei der Gesundheit nicht.

Ich sage GUT PFAD, da ALLZEIT BEREIT leider nicht mehr geht und wünsche der IDEE u. dem VDAPG eine gute Zeit!

Sabu

Peter Herrmann

31. Mai 1939
geboren in
Freiburg/ Brsg.
7. Oktober 1957
Eintritt in die
DPGS St.
Alcazar Rastatt.
Pfungsten 1959
zum DPB
gewechselt.
Bildung der
Gruppe
Bernhard von
Baden, die sich
1965 zur Gilde
formierte. 1966
Beteiligung an
der Gründung
der Gilde
Burgund auf
dem
Hohenkrähen.
1967 Beteiligung
an der
Gründung des
VDAPG und
Protokollführer
des Gründungs-
protokolls.

Zwei Gilden, die seit der Gründung des Verbandes dabei sind

Ein Jahr älter: Burgund



Ein Jahr älter als der VDAPG ist die Gilde Burgund. Aus ihr ging der Gründer und der erste Vorsitzende Effendi - Helmut Nerrlich hervor.



Hartmut Schober
Schatzmeister



Angela Dernbach
stellvertr. Vorsitzende



Karl Heinz Charly Finke
Erster Vorsitzender

50 Jahre Zentralgilde

Wir sind erwachsene Pfadfinder, unsere Mitglieder kommen aus allen Bünden!

Wer bei uns in der Zentralgilde Mitglied ist, war in der Jugend bei den Pfadfinderinnen oder Pfadfindern oder hat durch das Kennenlernen unserer Arbeit Interesse an der Pfadfinderbewegung gefunden.



Ein „Exot“ im Verband

Die Gilde, deren Pfadfinder aus Afghanistan stammen



1960, Olympiade in Rom: Der Olympionike Habib Sayed holte im 400-Meter-Lauf den 7. Platz für Afghanistan in handgestoppten 53,8 sec., Armin Hary Gold im 100-Meter-Sprint

Die Gilde A. P. V. (eigentlich AAPG Afghanische Altpfadfinder Gilde) wurde gegründet am 14. Juni 1999 und in den Verband aufgenommen im März 2000.. Mit 20 Mitgliedern startete die Gilde. Im Laufe der Zeit wurden es immer weniger. Heute hat die Gilde 14 Mitglieder. Der Sitz der Gilde ist Lingen.



Gildensprecher der Afghanen-Gilde:
Dr. Habib Said (Sayed Habib Karim)



VDAPG und die Familien gehören zusammen

Welche Rolle spielen die Familien in unserem Verband oder unser Verband in den Familien unserer Mitglieder?

Vor 50 Jahren kamen die Mitglieder unserer Gilden entweder aus einem Jungen- oder einem Mädchenbund, denn von Koedukation hat man damals noch nicht gesprochen. So waren die ersten Altpfadfinder-gilden reine Männer- bzw. Frauengilden. Nur wenige - wie etwa die Gilde Burgund - hatten bereits bei ihrer Gründung vor 51 Jahren männliche und weibliche Mitglieder.

Die Ehepartner waren zu besonderen Ereignissen gern gesehene Gäste der Gilden, vor allem wenn sie für ein leckeres und abwechslungsreiches Essen sorgten. Oder bei Projekten mitarbeiteten, wie Weihnachtsmärkten, Bauvorhaben und

anderem. Vielen Ehepartnern hat das aber auf Dauer nicht gereicht und sie wollten sich bei der Programmgestaltung beteiligen und auch dabei sein, wenn die Gilde Fahrten oder Wanderungen unternahm. Irgendwann war dann klar, dass die Ehepartner mit in das Gildenleben einbezogen werden mussten.

Die großen Freundschaftstreffen, die in den 70iger Jahren regelmäßig stattfanden, waren ohne Ehepartner nicht denkbar. Hörte man am Anfang oft den Satz „Ich bin nur die Ehefrau oder der Ehemann von.....“, so änderte sich das schnell und „Mann“ oder „Frau“ gehörte einfach dazu.

Das Bild der Gilden veränderte sich, aus den reinen Männer- oder Frauenclubs wurden "Familiengilden". Im Laufe

der Jahre kamen die eigenen Kinder dazu und später die Enkelkinder - das Bild und die Programme der Gruppen wurden immer bunter. Man machte gemeinsame Ausflüge, auf denen nicht nur von der alten Fahrtenherrlichkeit am abendlichen Lagerfeuer geschwärmt wurde, sondern man sich auch für Kultur und Brauchtum anderer Gegenden und Länder interessierte oder gemeinsam soziale Aktionen startete. Für die Jüngsten wurden z.B. Indianerlager durchgeführt, die auch die Älteren begeisterten, da sie dort ihr handwerkliches oder musikalisches Talent zeigen konnten.

Aus den Ehepartnern wurden Gildenschwestern und Gildenbrüder und aus den Kindern wurden Pfadfinderinnen und Pfadfinder und - älter geworden - oft wieder Gildenmitglieder.

Heute gibt es im Verband Deutscher Altpfadfindergilden

jüngere Gilden, deren Mitglieder sich aus der gemeinsamen Pfadfinderzeit kennen und in den heute meist koedukativ arbeitenden Pfadfindergruppen (Stichwort Koedukation) schon bei der Gründung Frauen und Männer in ihren Reihen haben. Auch diese Gilden werden sich einmal durch das Einbeziehen der Ehepartner und Kinder verändern.

Der Verband sollte auch in Zukunft diesen jüngeren Paaren die Möglichkeit bieten, an großen gemeinsamen Veranstaltungen teil zu haben. Deshalb brauchen wir die Familien- und Freundschaftstreffen, die bewusst das Programm auf die Partner und auf die Kinder ausrichten - also Programme für die ganze Familie.

Dadurch haben wir in den vergangenen Jahrzehnten den Pfadfindergedanken in die Familien getragen und aus dieser Quelle für die



Familientreffen in Haltern
am See im Jahre 1998

Jugendverbände und auch für die Altpfadfinder neue Mitglieder gewonnen.

Erwachsene Pfadfinder und Familien brauchen sich; und eine befriedigende Gildenarbeit kann nur gelingen, wenn man die Familie mit einbezieht. In den Familien wird es dann keine Auseinandersetzungen mehr geben, wenn der Ehepartner oder die Ehepartnerin regelmäßig viele Stunden und Tage mit der Gilde verbringt. In der Gilde wird die Gemeinschaft mit der Familie gepflegt. In unserer Zeit, wo die Erwachsenen in der Regel ihrer täglichen Arbeit nachgehen, und nebenbei noch die Kinder und der Haushalt versorgt werden müssen, sind gemeinsame Aktionen besonders wichtig.

Also: der Verband Deutscher Altpfadfindergilden und die Familien?

Ja! Sie gehören zusammen und bilden dadurch die Stärke eines erwachsenen Pfadfinderverbandes.



Autorin:
Christa
Schmeißer

Gildenaktivitäten



Hamburg begrüßt die Gilde Feistriz aus der Steiermark (Österreich).



Kreatives Schaffen



Begegnung mit Film- und Fernsehstars



Karnevalsumzug im Saarland



Feiern in der Gilde



Frauen im VDAPG

Im Spiegel unserer Gesellschaftsgeschichte hat sich das Bild der Frau im letzten Jahrhundert sehr stark gewandelt: Die geschichtlichen Ereignisse, besonders die beiden Weltkriege, taten das Ihre dazu, Selbstbewusstsein und Anerkennung der Frau als selbstständiges Mitglied der Gesellschaft und Partnerin des Mannes zu stärken.

Auch im VDAPG sind diese Entwicklungen, wenn auch etwas zeitversetzt zu beobachten. In der Liste der 12 Gründungsgilden finden wir 1967 eine Frauengilde: die Gilde "Bund der Pfadfinderinnen" (BDPinnen) aus Frankfurt mit Inge Niemeyer. In den anderen Gilden sind einzelne Frauen Mitglied.

Für mich begann das Interesse am VDAPG als ich 1976 von Dora Heinsteiner (Joggel), unserer früheren Bundesmeisterin im Bund Deutscher Pfadfinderinnen, eine Einladung zum Treffen mit ehemaligen Führerinnen und Trainern des Bundes nach Immenhausen erhielt. Ich sagte gerne zu,

denn in den letzten Jahren hatte sich mein Leben völlig verändert. Nach einem Auslandsaufenthalt hatte ich geheiratet, war meinem interessanten Beruf nachgegangen und nun als Mutter und Familienmanagerin im Norden beschäftigt. Alles ohne Kontakt zur Pfadfinderei, die mein früheres Leben dominiert hatte.

Ich stellte fest, dass ich immer Pfadfinderin bleiben würde. In allen Lebenslagen würden mich die Erfahrungen und Schulungen des Pfadfinderlebens und als Führerin und Trainer begleiten und helfen. Über viele Jahre waren in der

Gruppenarbeit Fähigkeiten in Organisation, Zielstrebigkeit, Ehrlichkeit und Erziehung und anderes mehr selbstverständlich geworden und halfen mir beruflich wie privat, Herausforderungen zu bewältigen..

So freute ich mich, alte Weggefährtinnen wiederzutreffen und war gespannt, welchen Weg sie inzwischen gegangen waren. Wenige waren im Bund aktiv geblieben. Im



Autorin:
Renate Benz
-Troll -

Gildenaktivitäten

Mittelpunkt stand aber die Fusion unseres Mädelsbundes mit dem Bruderbund. Die Meinungen waren kontrovers, aber die aktiven Führerinnen waren entschlossen, die Pfadis bei diesem (Fort-) Schritt zu begleiten und den neuen Bund gleichberechtigt mit zu gestalten. Joggel sah ihre Aufgabe als jahrelange Bundesführerin als erfüllt und hatte sich der Erwachsenenarbeit zugewandt, war im VDAPG Vorsitzende geworden. Den VDAPG hatten mehrheitlich ehemalige Pfadfinder gegründet, die sich bereits in Gilden trafen. Joggels Vorschlag war, mit unseren alten Kontakten, Ehemalige für neue Gilden zu werben, um den VDAPG zu bereichern. Daraufhin sind zahlreiche Frauengilden entstanden.

Ortrud Krüger (Wato) hatte erfolgreich zu einem Treffen eingeladen. Bei meinem nächsten Besuch in der Heimat konnte ich bereits meine "alten Mädels" wiedersehen. Es wurde ein langer Abend....!

Die Gilde bestand erst aus Pfadfinderinnen. Einige Ehemänner kamen dazu, auch ehemalige Pfadfinder. Viele hatten, wie ich von Berufs wegen, die Heimat verlassen. Pläne wurden geschmiedet, denn es eröffneten sich ganz neue Möglichkeiten: Treffen mit anderen Gilden, und auch das Internationale Forum Großarl (Österreich) wurden beliebte Ziele. Die Gilde selbst traf sich sporadisch, verabredete Ausflüge mit interessanten The-



Elektronischer Pfadfinderlauf zusammen mit den Holländern



Die Nähstube im Lager



Eine besondere Modenschau



Besuch bei der Kanzlerin



Begegnung mit ukrainischen Pfadfindern

Ortrud Krüger (Wato) erinnert sich



1974 konnte ich Joggel in Baden-Baden besuchen und erfuhr vom VDAPG. Das war natürlich Grund genug, mich gleich bei ihr als Mitglied einzuschreiben. Troll zog nach!!!! da ich ihr davon erzählte. Mich erstaunte, dass der „männliche“ Verband eine Frau, unseren Joggel, als Leiterin wählte, denn es gab noch keinen weiblichen Verband.

Schon immer konnte ich zu den männlichen „Altpfader“-Treffen in Kronberg oder Frankfurt durch Effendi eingeladen werden, was ich sehr begrüßte und dankbar pflegte. Am 16. November 1976 konnte der Start zur Gründung der „Gilde Bad Homburg“ sein! Ich lud zum Treffen ein: Nach alten Anschrift-Listen versuchte ich den Kontakt herzustellen und es schrieben sich gleich acht Ehemalige ein, vier weitere folgten und drei EHEMÄNNER!!!! So startete die „Gilde Bad Homburg“ mit ständigen Treffen.

Wir hielten auch gerne Kontakt zu PTA („Pfadfinder trotz Allem“, heute: Pfadfinder mit Behinderung) und führten unsere Treffen mit unseren Kindern durch. Nach der Öffnung zur DDR besuchten wir die Pfadfinderin in Friedrichroda und übergaben ihr eine Gitarre. Nach dem Europäischen Forum in Großarl, an dem ich 36 mal teilnahm, konnten wir durch Francois Reiser eine Pfader-Gesangs-Gruppe aus Frankreich hier in Bad Homburg zu einem großartigen Konzert ins Schloss Bad Homburg holen, deren Erlös unserem Kinderheim zugute kam.

Thinking Day, der 22. Februar, die Geburtstage von Lord und Lady BP sind die alljährlichen Treff-Punkte in unserem Pfaderleben.

men, an denen ich aber leider nur selten teilnehmen konnte. In Großarl lernte ich Hamburger kennen und wechselte nach einiger Zeit in diese näher gelegene Gilde

Diese Gilde unterschied sich total von meiner Ur-Gilde: sie traf sich monatlich, hatte ein Jahresprogramm mit verschiedenen Projekten. Die Mitglieder waren ursprünglich männlich, die Frauen bis auf Uschi Hellmeier und mich angeheiratet und ohne Pfadfindervergangenheit.

Trotzdem brachten auch sie sich aktiv und engagiert ins Gildenleben ein. Einige Gildenfreunde waren noch voll aktiv in ihrem Pfadfinderbund. Diese entschieden später als eigene Gilde, sich ganz auf diese Aufgaben zu konzentrieren und als Pfadfinder unter sich zu bleiben, ihre Frauen als "Bienen" bei Gelegenheit einzuladen.

Da viele Gildenfreunde noch kleine Kinder hatten, wurden Tages- und Wochenendausflüge mit Kin-

dem organisiert. Schlafen in der Jurte, Geländespiele, Lagerfeuer, Spiele auch mit Pferden begeisterten große und kleine Kinder, bis diese sich alle allmählich in eigene Pfadfindergruppen verabschiedeten. Leise klang auch für die großen Jungs die Zeit der Pfadfinderspiele aus. Auch die Mütter ohne Pfadzeit konnten ein wenig die Jugenderlebnisse ihrer Ehemänner nachempfinden. Infolge verstärkten sich die vielseitigeren Inhalte des Gildenprogramms, zumal mehrere Freunde vorzeitig verrentet wurden mit neuen Möglichkeiten, aber auch Problemen, die in stärker werdender Freundschaft in der Gilde mitgetragen wurden.

Am konkreten Beispiel dieser drei Gilden des VDAPG sieht man, wie unterschiedlich die einzelnen Gilden mit den Thema "Frauen" umgehen und entsprechend ihren Tätigkeitsbereich gestalten.

Joggel blieb sechs Jahre lang Verbandsvorsitzende und vergrößerte den Verband; förderte damit stark die demokratische Akzeptanz und Anerkennung der Frauen, und pflegte vielseitige internationale Kontakte. Gildepfadfinder aus aller Welt kamen gerne zu den Freundschaftstreffen. Kontakte zum Weltverband ISGF wurden intensiviert.

Wato hielt ab 1981 als Stellvertretende Vorsitzende die Stellung bis sie 1983 als erste Deutsche in den Weltrat von ISGF gewählt wurde. Sie übernahm auch die Aufgabe als Internationale Sekretärin (IS) von Inge Niemeyer, die sich mehr um die

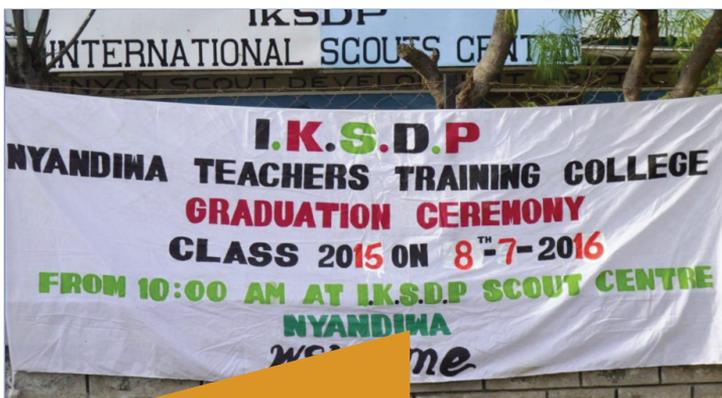
Öffentlichkeitsarbeit kümmern sollte und dabei war, ein Büchlein über die Geschichte des Verbandes "Über alle Grenzen" zu verlegen..

Inzwischen finden wir Frauen in fast allen Gilden. Nur noch wenige folgen den alten Traditionen: Pfadfinder unter sich! Auch im Verbandsvorstand und als Referenten sind Frauen unentbehrlich geworden. So folgten Christa Schmeißer und Cathrin Rubel-Stange als Stellvertretende Vorsitzende. Angela als IS und Troll, die als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Inge nachfolgte.

Frauen im VDAPG werden auch weiterhin ihren Anteil an der Gestaltung des Verbandes haben und ich bin sicher, es wird in Zukunft keine Rolle mehr spielen, ob Mann oder Frau sich einsetzen.



Inge Niemeyer † war als Redakteurin für die Entstehung des Büchleins „Über alle Grenzen“ (eine Dokumentation über die Geschichte des Verbandes bis 1985) hauptverantwortlich.



Autor
Helmut
Reitberger

Unser
Afrikaprojekt

Harambee Education Kenya

Afrika braucht unsere Hilfe! Die Bevölkerung auf diesem Kontinent wächst rasant und die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den meisten afrikanischen Staaten verstärken bei vielen Menschen den Wunsch das Land zu verlassen, um sich auf den Weg ins "gelobte Land" Europa - häufig nach Deutschland - zu begeben.

Viele Politiker sind heute klar der Auffassung, dass es für die Menschen dort keine Lösung sei das Land zu verlassen, sondern dass die Verhältnisse im Land verändert werden müssen. Die Hilfe der Europäer muss in Afrika greifen! Es gilt die Fluchtursachen anzugehen. Die Menschen brauchen Bildung, Nahrung aus eigener Produktion und Hilfe beim Aufbau eines

funktionierenden Wirtschafts- und Bildungssystems.

Unser internationales Projekt Harambee Education in Kenia (HEK) ist ein positives Beispiel dafür, wie Fluchtursachen z.B. durch Bildung und Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort bekämpft und vermieden werden können.

Das Projekt HEK, das der VDAPG seit 2012 mit der Altpfadfindergilde Liechtenstein und der Pfadfinderstiftung Fondazione Brownsea (Italien) sehr erfolgreich unterstützt und fördert, entwickelt sich ausgezeichnet. Die Einwohnerzahl in Nyandiwa am Victoriasee ist in den vergangenen 20 Jahren von 2000 auf 15000 angestiegen. Die Fondazione Brownsea ist dort seit mehr als 20 Jahren tätig

.Schon mehrmals waren Delegationen des VDAPG in Nyandiwa. Wir waren stets fasziniert von der Offenheit der Menschen, aber auch erschüttert über die Armut, die in dieser Region herrscht. Insbesondere die Perspektivlosigkeit der jungen Menschen, auf die auch Bundespräsident a.D. Dr. Horst Köhler 2012 bei der Verleihung der St. Georgs-Plakette in Berlin hingewiesen hatte - "Afrika braucht dringend unsere Hilfe" - hat uns darin bestärkt, unser Engagement in Afrika auf jeden Fall fortzusetzen.

Seit 2012 haben wir mit unseren HEK-Partnern folgende Projekte unterstützt:

- Baumaßnahme: Übernachtungshaus für junge Lehramtsstudentinnen in Nyandiwa (ca. 25 000 €)
- Baumaßnahme: Sportstadion für die Bevölkerung von Nyandiwa und das Gwassidistrikt (ca. 55 000 €)

Weitere Investitionen, die Priorität haben:

- Fertigstellung des Sportgeländes
- Lehrercollege (ein weiteres Übernachtungshaus für Studenten/innen, Zuschüsse für die Aufenthaltskosten der Studenten/innen)
- Zukauf von Baugelände für das Lehrercollege



- Anschaffung eines Kleinbusses
- Förderung des Kreativzentrums

- Anschaffung einer Ölpresse zur Herstellung von Sonnenblumenöl (Schaffung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft)

Wer sich an dem Projekt beteiligen möchte, kann dies mit einer Spende tun:

VDAPG e.V. Kennwort Projekt Kenia

IBAN: DE 16255514800320014160

BIC: NOLADE21SHG

Helft durch eure Spende mit, die Welt ein bisschen besser zu verlassen, als ihr sie vorgefunden habt.

Internationale Aktivitäten des VDAPG



2001 die Gilde "Die Grafengarser" unterstützt seit 1998 die Schulkinder des Dorfes Veszeny in Ungarn. 2005 wurde dort auch eine Pfadfindergruppe gegründet. Ein Teil dieser Pfadfindergruppe nimmt **2017** auf Einladung eines bayerischen Stammes, am Bundeslager des BdP in Großzerlang/ Brandenburg teil.



2010 Spendenaktion mit ISGF zusammen für die Kinder in Haiti

2011 Spendenaktion für ein zerstörtes Kinderheim in Japan



Autorin:
Angela
Ströter

Pfadfinden mit und ohne Behinderung

Ja genau. Im VDAPG gibt es erwachsene Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit und ohne Handicap. Das ist nicht nur übliche Praxis in den Jugendverbänden sondern natürlich auch bei uns.

Die Entwicklung

Pfadfinder mit Behinderung gibt es schon sehr lange. Das Miteinander von Pfadfindern mit und ohne Behinderung hat sich im Laufe der Jahrzehnte - wie im gesellschaftlichen Leben auch - weiterentwickelt und verändert.

Schon BP propagierte das "Pfadfinden für alle". Damals waren behinderte Pfadfinder allerdings eher die Ausnahme. In den 50ern, 60ern und 70ern etablierte sich das Konzept PTA "Pfadfinder trotz allem". In diesem Konzept standen noch die Einschränkungen der Betroffenen im Vordergrund. So ging es im Wesentlichen darum, Sonderprogramme für diesen Personenkreis durchzuführen.

Im Laufe der Zeit sprach man dann immer mehr von Integration. Kleinere Gruppen von behinderten Menschen machten bei den sogenannten Nichtbehinderten mit.

Heute geht es um Inklusion. Und Inklusion ist ein Menschenrecht. Das wurde in der UN-Behindertenrechtskonvention festgelegt, die die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2009 ratifiziert hat. Mittlerweile haben insgesamt 168 Staaten weltweit die Konvention ratifiziert.

Im VDAPG

Die Mitglieder des VDAPG kommen ursprünglich aus sehr unterschiedlichen Pfadfinderorganisationen. Bei den Mitgliedern gibt es also ein breites Spektrum an



Interessen und Vorerfahrungen. So gibt es im Verband Gilden mit vielen, einzelnen oder auch ohne behinderte Mitglieder. Wie im "richtigen Leben" gibt es auch bei uns Menschen mit Berührungsängsten und solche, die einen sehr entspannten Umgang miteinander pflegen. Eine weitere gute Chance des Kennenlernens und des gemeinsamen Tuns bieten unsere regelmäßigen Regions- und Bundestreffen. Das Handicap ist bei unseren Veranstaltungen nicht das Hauptthema. Bei unseren Treffen stehen gemeinsame pfadfinderische Interessen und das gemeinsame Handeln im Vordergrund. Ergänzend dazu achten wir meist auf Barrierefreiheit. So wird Inklusion weitestgehend möglich.

Barrierefreie Programme ...

... sind nichts Besonderes. Schon allein wegen zunehmender Einschränkungen bei den älter werdenden Mitgliedern achten wir darauf, dass Orte stufenlos zugänglich und möglichst einfach mit dem Pkw und dem ÖPNV erreichbar sind. Je nachdem welche Teilnehmer erwartet werden, gibt es weitere Kriterien der Barrierefreiheit, wie z.B. technische Hörhilfen, tastbare Einrichtungen für Sehbehinderte, leichte Sprache oder auch Behinderten-WCs in der Nähe. Das ist meist gar nicht so schwer. Wer ein barrierefreies Programm vor-

bereitet, kann den Betreiber des Zielortes befragen oder eine Besichtigung vornehmen.

Thematische oder kreative Treffen können individuell vorbereitet werden. Museumsbesuche, Besuche von Parks, Wanderungen (nicht unbedingt in den Bergen) und vieles mehr können mit geringem Aufwand barrierefrei gestaltet werden. Und falls jemand Assistenz benötigt: Vielleicht kann ein Gildefreund ja helfen. Oder man bringt einfach einen Assistenten mit.

Und wenn mal was nicht geht?

Natürlich gibt es Grenzen. Wir wollen auch nicht "die ganze Welt planieren." Wenn eine Aktivität mal nicht barrierefrei sein kann, findet man im Einzelfall sicher eine Lösung. Denn Inklusion lebt von gegenseitiger Rücksichtnahme und vom Respekt aller.

Das Referat "Pfadfinden mit und ohne Handicap" unterstützt die Gilden und Regionen bei Fragen der Inklusion. Aber eigentlich versuchen es die Gilden und Regionen bei Bedarf erstmal selbst.

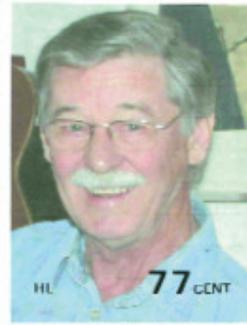
Sollten Pfadfinder mit Handicap in Eigenregie keine geeignete Gilde finden, dürfen sie sich gerne an den Verbandsvorstand oder an mich wenden.

vdapg-referat9@gmail.de



Die Briefmarkenbank

Leidenschaft des Jochen Bachmann



Autor:
Jochen Bachmann
(Bachse)

Die Briefmarkenbank gibt es in unserem Verband schon fast seit der Gründung 1967, denn bereits in dem Verbandsblatt „die Gilde“ Heft 2/73 wird schon berichtet, dass die Gilde Dülken 1972 die Arbeit für die Briefmarkenbank aufgenommen hat.

Seitdem sammeln viele Gilden und auch Einzelpersonen Jahr für Jahr Briefmarken für einen guten Zweck. Anfangs konnte damit noch Geld für den Verband erwirtschaftet werden, später gingen die Marken als Spende an caritative Einrichtungen.

Trotz der durch die modernen Kommunikationsmittel immer in geringerer Menge vorhandenen Briefmarken werden weiterhin jedes Jahr tausende Marken, auf Papier oder abgelöst, von den Gilden gesammelt und an die Briefmarkenbank des Verbandes geschickt.

Zu Beginn der Briefmarkenbank war es Gustav Dietermann, der die Marken verwaltete, später dann Paul Schmitz und seit dem Herbst 2012 ist Jochen Bachmann „Bachse“ der „Briefmarkenverwalter“.

Um die Notwendigkeit unserer „Sammelwut“ zu erfassen, lest hier den Bericht der Vorwerker Diakonie, die in den letzten Jahren in den Genuss unserer Tätigkeit gekommen ist:

Originaltext aus
die Gilde 2/73

Die Briefmarkenbank der IFOFSAG

erbrachte im Jahre 1972 einen Gewinn von DM 7500,--
- Das erscheint Dir zu wenig? Hast Du schon etwas für die Briefmarkenbank getan? Die Gilde Dülken hat im vorigen Jahr ihre Arbeit für die Briefmarkenbank aufgenommen. Wenn Du Briefmarken sendest, denke bitte daran: Alle Briefmarken sollten abgelöst sein. Sende die Marken an Gustav Dietermann...





Geschäftsführung

Vorwerker Diakonie gGmbH, Postfach 32322, 23581 Lübeck

Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e.V.

16. Februar 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden!

Eine Briefmarke ist sehr klein! Oft wird sie übersehen und achtlos weggeworfen. Und doch hat sie einen Wert – auch wenn sie ihre eigentliche Funktion längst erfüllt hat. Interessierte Sammler sehen sie auf jeden Fall mit einem aufmerksamen Blick an. Natürlich suchen sie immer besondere Marken und Motive. Aber die finden sie auch, wenn sie eine entsprechende Auswahl haben.

Bei uns in der Vorwerker Diakonie in Lübeck gibt es einen Ort, an dem es sich lohnt nachzuschauen.

Eine Gruppe von Menschen, die sich seit Jahren ehrenamtlich engagiert, kommt regelmäßig zusammen, um Briefmarkenspenden an die Vorwerker Diakonie zu sichten und zu bearbeiten. Die Marken werden ausgeschnitten – und der Briefumschlag wird dann fachgerecht vernichtet, damit die Adressen darauf nicht weiterverwendet werden können. Und schließlich wird eine Auswahl unterschiedlicher Marken in kleine Beutel verpackt, die von Sammlern käuflich zu erwerben sind.

Den Erlös aus dem Verkauf nutzt die Briefmarkengruppe, um Bewohner aus unserer Behinderteneinrichtung in besonderen Situationen zu unterstützen, oder um ihnen den einen oder anderen kleinen Wunsch zu erfüllen. Manchmal ist es ein

Zuschuss für eine Urlaubsreise, an der sie sonst nicht teilnehmen könnten. Manchmal wird eine besondere Therapiemaßnahme unterstützt, für die ein Eigenanteil berechnet wird. Manchmal ist es aber auch möglich, dass ein behindertengerechtes Fahrrad gekauft wird, das den Bewegungsradius für den jeweiligen Benutzer erhöht. Die Briefmarkengruppe entscheidet selbst darüber, was von ihr gefördert werden soll.

Diese Unterstützung ist eine wertvolle Hilfe für Menschen, die wir in der Vorwerker Diakonie begleiten. Möglich wird sie durch den großen Einsatz der ehrenamtlichen Helfer in der Gruppe. Doch die stünden mit leeren Händen da, wenn ihnen keine Briefmarken zur Verfügung gestellt würden.

Deshalb bitten wir immer wieder um Briefmarkenspenden, um dieses Engagement zu unterstützen.

Ihr Mitglied, Herr Jochen Bachmann, hat diese Bitte freundlich aufgenommen und im Rahmen des Verbandes um eine entsprechende Unterstützung gebeten. So sind uns von Ihrer Seite in den vergangenen fünf Jahren über 1.140.000 Marken zur Verfügung gestellt worden!

Das ist eine besondere Leistung und für uns eine wertvolle Hilfe! Die Briefmarkengruppe hat das gut nutzen können für ihre Zuwendungen an die Bewohner unserer Häuser. Darum danke ich Ihnen von Herzen, dass Sie viele kleine Marken gesammelt und den Menschen in der Vorwerker Diakonie damit ein großes Geschenk gemacht haben.

Können wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung hoffen? Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch in der kommenden Zeit die Briefmarken sammeln, die Sie erreichen und dann unseren Ehrenamtlichen zur Verfügung stellen. Danke, dass Sie an die Menschen in der Vorwerker Diakonie denken!

Falls Sie weitere Informationen zur Vorwerker Diakonie nachlesen wollen, können Sie sich einen Eindruck auf unserer Internet-Seite verschaffen unter

www.vorwerker-diakonie.de

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Uwe Rehse



Wir freuen uns, wenn Sie an uns denken

Wöchentlich gehen bei der Vorwerker Diakonie zahlreiche Briefmarken-spenden ein. Viele Betriebe und private Spender überlassen uns ihre Briefmarken, Umschläge, Postkarten und Sammlungen. Seit über 30 Jahren sortieren und verkaufen Menschen mit und ohne Behinderungen ehrenamtlich diese Marken an Briefmarkenfreunde und – Sammler. Mit dem Verkaufserlös können wir viele soziale Projekte in der

Vorwerker Diakonie ermöglichen. Für unsere Arbeit benötigen wir aus dem In- und Ausland Briefmarken, Umschläge, Postkarten und Sammlungen. Wir freuen uns, wenn Sie an uns denken und uns Ihre Briefmarkenspende schicken oder vorbeibringen.

Dieser Text stammt aus der Internetseite der Vorwerker Diakonie
www.vorwerker-diakonie.de

**ISGF-
Weltkomitee
2008 - 2014**

Harald E. Kesselheim,
Mitglied der Zentralgilde, hat
einen Bericht über seine
Amtszeit im ISGF
Weltkomitee in der Zeit von
2008 -2014 verfasst. Mehr
darüber auf der Homepage
www.vdapg.de

Briefmarkenbank



Jochen
Bachmann
Schillerstraße 13,
23617 Stockelsdorf

Die Brillenbank



Autorin:
Claudia
Siekmann
- Heidi -

...für „Lunettes sans Frontière“

Nachdem wir die Brillenbank übernommen hatten, kam im Mai 2016 die erste große Lieferung von unserem Vorgänger Heino. Sämtliche Sammelwerke von 2015, mit einer Gesamtsumme von 733 Brillen. Wir staunten nicht schlecht und bekamen einen ersten Eindruck, was da auf uns

zukommt. Im Juli kündigten sich vier weitere große Pakete an. Bis jetzt (Oktober 2016 haben sich 1907 Brillen bei uns eingefunden, wurden liebevoll einzeln verpackt und transportfähig gemacht, damit sie die Reise nach Alzey zum Lions Club unbeschadet überstehen konnten.



Übergabe der Brillen an Herrn Willeke vom Lions Club

Seit 1984 kümmert er sich intensiv um dieses Amt. Er nimmt die gesammelten Werke entgegen verpackt die Brillen einzeln und lagert sie, bis sie zu „Lunettes sans Frontière“ nach Hirsingue im Elsaß zum Vermessen und Katalogisieren transportiert werden.

Brillenbank

Gebrauchte und
ausgerangierte
Brillen an:
Claudia Siekmann
(Heidi
APG Hessen)

Max Planck-Str. 56
63500
Seligenstadt



Die Pfadfinder im Internet

Die Pfadfinder und Internet, passen diese beiden Welten eigentlich zusammen? Der Pfadfinder versucht mit den einfachsten Dingen sein Leben zu gestalten. Das persönliche Gespräch und gemeinsame Unternehmungen sind ihm wichtig. Das Internet ist auf den ersten Blick sehr unpersönlich. Man sitzt alleine zuhause vor dem Computer und starrt auf den Bildschirm. Je älter jemand ist, desto weniger kann er damit etwas anfangen. Gerade von älteren Pfadfindern höre ich immer wieder: "In unserer Gilde hat fast keiner Internet. So was brauchen wir nicht." Bei uns in Norddeutschland gibt es ein Sprichwort: "Wat de Bur nich kennt, dat frett he nich" (Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht). Wenn man sich die jüngere Generation anschaut, dann sieht

man wie selbstverständlich Facebook, WhatsApp, Skype, Internet etc. genutzt werden. Wer mit solchen Dingen aufwächst oder sich heranwagt, sieht die Vorteile, die solche Systeme mitbringen. Man hat wieder Kontakt mit alten Bekannten, die man schon jahrelang nicht mehr gesehen hat. Man erfährt viel mehr Neuigkeiten oder man erfährt Termine, die man gerne wahrnehmen möchte endlich früh genug. Auch viele organisatorische Dinge lassen sich wesentlich einfacher gestalten. Zudem geben die Kontakte im Verband auch die Möglichkeit, bei Problemen mit dem heimischen Computer Hilfestellung von Freunden aus dem Verband zu erhalten.

Ich möchte sagen: Nur wer sich nicht mehr auf Neues einlässt, ist alt. Auch wir Älteren können etwas von

den Jungen lernen. Und ein Pfadfinder bleibt doch sein ganzes Leben lang neugierig.

Wie bin ich zur Homepage des Verbands Deutscher Alpfadfindergilden (VDAPG) gekommen? **Ich war in der Pfadfinderei nie aktiv.** Durch meine Frau Rita Weiers (Pfadfindername: Pumuckl), die im Vorstand der "Alten Schule" tätig war, bin ich an die Homepage der Pfadfinderbildungsstätte gekommen. Diese Homepage brauchte dringend Pflege und einen neuen Webmaster. Beruflich habe ich viel mit Computer zu tun und programmiere gerne. So bin ich in die Materie eingestiegen. Vor drei Jahren erhielt ich eine Einladung zum Treffen der Öffentlichkeitsreferenten des VDAPG. Daraufhin schaute ich mir die Homepage genauer an. Sie machte auf mich keinen guten Eindruck. Also fuhr ich nach Essen und gab meinen Eindruck wieder. Nach dem Motto, wer meckert muss es besser machen, wurde ich gleich verhaftet.

Nachdem ich mich mit Eule, dem zweiten Webmaster, auf WordPress geeinigt hatte, konnte ich loslegen. Sebastian Hafner (Eule) ist der Administrator. Er ist dafür zuständig WordPress für unsere Bedürfnisse zu erweitern, Softwareupdates, Backups usw. Ich bin für Inhalt und Aussehen der Homepage verantwortlich. Jeder Beitrag, Einladung, Termin oder "die Gilde" wird von mir aufbereitet und für alle verfügbar gemacht. Diese Arbeit macht mir Spaß, ihr braucht keine Hemmungen haben, euch an mich zu wenden.

Es gibt auch jede Menge Fallstricke die zu beachten sind. Per-

sönliche Daten stelle ich natürlich nur mit ausdrücklicher Einwilligung ein. Bei Presstexten oder Übernahme von anderen Texten brauche ich die Einwilligung des Autors. Bilder oder Grafiken müssen freigegeben sein und ohne Copyright sein.

Also: Wer noch einen Bericht, Termin oder Einladung hat, was jeden interessieren könnte, immer her damit. Ich werde alles möglichst in die Homepage eintragen. Die Gilden können eine kleine Beschreibung ihrer Gilde und ihr Jahresprogramm veröffentlichen, oder die Referenten sollten einen kleinen Einblick in ihr Gebiet geben. Je mehr aktuelle Informationen auf der Homepage zu finden sind, desto lebendiger und attraktiver wird der VDAPG von allen wahrgenommen. Auch wer Kritik hat, immer zu mir. Ich versuche mein Bestes, aber manchmal sieht Jemand die Dinge anders, die ich verbessern kann.

Auch wenn es vielen nicht leichtfällt, wir müssen uns den „Neuen Medien“ stellen. Wir sollten nicht die Möglichkeiten des Internets unterschätzen. Auch so könnten wir jüngere Pfadfinder dazu bewegen, dem VDAPG beizutreten oder neue Gilden zu gründen. Allein durch Veränderung können wir überleben und noch viele Jubiläen feiern.

Wer noch nie auf der Homepage war: Fragt eure Enkelkinder. Die helfen Dir gerne dabei!

Autor:
Karl Weiers



Pfadfinder weltweit



25. Weltkonferenz der ISGF 2008 in Wien

Gute Laune bei der deutschen Delegation:

Herbert H. Krisam (damaliger Vorsitzender VDAPG), Harald E. Kesselheim (frischgewähltes Mitglied im Weltrat), Christa Schmeißer (damalige stellvertr. Vorsitzende) und Jan Kröger (damaliger Schatzmeister des VDAPG).

Manche Menschen sind immer noch davon überzeugt, dass die Mitgliedschaft bei den Pfadfindern auf Kindheit und Jugend beschränkt sei. Das war nie die Idee des Gründers Lord Robert Baden Powell. Er hat nicht nur Mottos wie "Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder" oder "Scouting/Guiding von 8 bis 80" geprägt, sondern er beschrieb auch deutlich die Rolle erwachsener Pfadfinderinnen und Pfadfinder und deren Verpflichtung, aktiv in der Gesellschaft mitzuwirken.

Schon 1937 wies er auf die Möglichkeiten der weltumspannenden Pfadfinderbewegung hin, durch über nationale Grenzen

hinaus reichende Freundschaften einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag zum weltweiten Frieden zu leisten. „Gerade jetzt scheint aber Furcht die Welt zu dominieren - Furcht, dass uns ein weiterer großer Krieg bevor steht“ schrieb er im Januar 1937 im damaligen Magazin des internationalen Pfadfinderbüros - Worte die heute sehr aktuell klingen!

Viele Millionen, die in ihrer Jugend Pfadfinderinnen und Pfadfinder waren, haben aus ihren Erfahrungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gelernt, dass gegenseitige Freundschaft und Kameradschaft auch Erwachsenen als Grundlage für dauerhaften Frie-

den und Wohlstand dienen. Die in der Jugend gewachsenen Verbindungen können Erwachsene weiter entwickeln und pflegen. Zur Förderung dieser Gemeinsamkeiten wurde 1953 mit ausdrücklicher Unterstützung der beiden Weltorganisationen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Weltverband der erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfinder - International Scout and Guide Fellowship (ISGF) - gegründet.

Von Anfang an war diese Organisation weltumspannend wie die 18 Gründungsmitglieder Belgien, Costa Rica, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Pakistan, Portugal, Schweden, Schweiz und Vereinigtes Königreich verdeutlichen.

Deutschland wurde 1971 Mitglied. Aktuell hat ISGF 63 Mitgliedsländer, weitere 41 Länder, die noch nicht die geforderte Mindestzahl von 100 Mitgliedern haben, sind je nach Größe assoziierte Mitglieder oder in einer "Central Branch" zusammengefasst. Alle drei Jahre treffen sich die Mitgliedsverbände

zur Weltkonferenz, das nächste Mal im Oktober dieses Jahres auf Bali, Indonesien. Dort wird jedes Land - unabhängig von der tatsächlichen Größe - durch vier Delegierte repräsentiert.

Die Weltkonferenz hat die satzungsgemäße Aufgabe, als Parlament der erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfinder organisatorische und finanzielle Festlegungen zu treffen. Mindestens genauso wichtig ist aber ihre Funktion als Plattform



Wato - selbst Mitglied des Weltrates von 1983 bis 1989 - gratuliert Harald zu seiner Wahl in den Weltrat.

für Begegnung und Gedankenaustausch.

Regelmäßig machen davon 500 bis 600 Menschen aus allen Kontinenten Gebrauch. Die dort geknüpften Kontakte können in einer formalisierten Partnerschaft - dem Twinning - verstetigt werden, so wie früher Brieffreundschaften im „Zivilleben“, heute allerdings weit überwiegend in den Social Medias. Als gemeinsame Anlauf- und Koordinierungsstelle dient eine Twinningbeauftragte, die in den Niederlanden lebt.

Natürlich agieren die erwachsenen Pfadfinderinnen und Pfadfinder nicht nur global. ISGF hat eine engmaschige Organisationsstruktur. In den einzelnen Kontinenten bilden die Mitgliedsverbände Regionen, z.B. die Europaregion. Diese unterteilt sich in Subregionen, z.B. Zentraleuropa, der Deutschland

angehört. Die nationalen Gilden, in Deutschland der VDAPG (Verband Deutscher Altpfadfindergilden), wiederum bestehen aus örtlichen Gilden. Deren Mindestgröße beträgt acht Personen.

Auf allen diesen Ebenen finden zahlreiche formelle und informelle Begegnungen statt. Der Bericht des Internationale Sekretärs in dieser Festschrift gibt darüber näheren Aufschluss und zeigt gemeinsam mit den Berichten aus den anderen Vorstandsbereichen die Vielfältigkeit der Aktivitäten im VDAPG auf.

Autor:
Harald E.
Kesselheim



Alles was ein Pfadfinderherz begehrt...



...ist in diesen Kisten verstaut und kommt erst auf Bestellung ans Tageslicht. Bei Verbandsveranstaltungen kommt die ganze Sache dann auf den Tisch:

Die Kämmerei

Die Kämmerei wird organisiert von Brigitte Ahlert aus der Gilde Alexander Lion. Wer sich ausrüsten will, kann über drei Adressen seine Kluft und die Accessoires dazu bestellen:

Brigitte Ahlert,
Hoxfelder Weg 12,
46325 Borken

Telefon: 02861903702

Email:
brigitte.ahlert@apg-lion.de



Die Aufteilung des VDAPG in Regionen



Unter dem Vorsitzenden Herbert H. Krisam wurde der Verband der Altpfadfinder in der 17. Generalversammlung 2000 in Leichlingen in sechs Regionen aufgeteilt: Region Norddeutschland, NRW, Westdeutschland, Süddeutschland, Mitteldeutschland und Brandenburg. Die Region Brandenburg mit Berlin wurde später der Region Mitteldeutschland einverleibt.

Die Region **Westdeutschland** umfasst die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Die Regionen haben weder Vorstand noch Statuten.

Der erste Regionssprecher war François Reiser, unterstützt von Karl Scherer (Kalla) und Hans Enzinger (Enzo). Seit 2010 ist Enzo zum Regionssprecher gewählt.

Die Region **NRW** umfasst nur das Bundesland Nordrhein-Westfalen. Regionssprecher ist Klaus Halke (skip).

Die Region **Norddeutschland** umfasst Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Regionssprecher ist Bernhard Kreikenbohm (Bobo).

Die Region **Mitteldeutschland** umfasst die Bundesländer Sachsen,

Aktivitäten in den Regionen



Eisenbahn-Museum in Schönberg



Treffen in Mergentheim



Abschiedsrunden an jedem Ort



Grillabend im Süden...



Kutschfahrt im Norden

Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Berlin. Regionssprecher ist Manfred Bosse (Manne).

Die Region **Süddeutschland** besteht aus den beiden Ländern Bayern und Baden-Württemberg. Regionssprecher ist Heike Müller (Kusch).

Die Gilden der **Region Westdeutschland** treffen sich zweimal pro Jahr, im Frühjahr und im Herbst. Als korporative Mitglieder nehmen regelmäßig Freunde und Förderer der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Saarland an den Treffen teil. Auch Luxemburger Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind regelmäßige Gäste.

Bei den Treffen werden historisch und kulturell interessante Gegenden erkundet und den Teilnehmern nahe gebracht. Schwerpunktmäßig waren Europa und Weltkulturerbe Themen, aber auch die Römer wurden nicht vergessen. Ein wichtiger Bestandteil ist das abendliche Zusammensein, bei welchem man alte Bekannte trifft und neue kennen lernt, bekanntes und unbekanntes Liedgut singt und durch Vorträge in die Geschichte, Eigenheiten und Literatur der jeweils besuchten Gegend eingeführt wird. Immer wird - mit wechselndem Erfolg - versucht, mit ortsansässigen Pfadfindergruppen Kontakt aufzunehmen.

Die Grundkriterien der Treffen sind:

- wir sind gestandene Erwachsene mit einem gemeinsamen Hintergrund
- wir fühlen uns unter Gleichgesinnten mit unserem Pfadfinder-Hintergrund wohl

● wir wollen Neues sehen und lernen, besonders in Bezug auf die kulturelle und historische Vergangenheit unserer und unserer Nachbarregionen.

● wir fördern die europäische Idee, die uns 72 Jahre Frieden gebracht hat

● Teilnehmer aus ganz Deutschland und den Nachbarländern sind uns sehr willkommen

Bisher wurden 32 Regionaltreffen abgehalten und erfreuten sich großer Beliebtheit. Aus anfänglichen Tagestreffen sind mittlerweile Dreitage-Treffen mit zwei Übernachtungen und Anmietung von Reisebussen entstanden. Durch diese Treffen wurden auch neue Gildenmitglieder gewonnen. Der VDAPG unterstützt die Region mit einem festen Budget. Sonst werden die Kosten von den Teilnehmern selbst getragen.

Das letzte Treffen fand mit 46 Teilnehmern vom 1. April bis 3. April 2017 in Thüringen statt, unter dem Motto "Auf den Spuren Martin Luthers und der Deutschen Klassik"

Die Treffen der Regionen, die total verschieden ablaufen, können auf der Homepage des VDAPG unter (www.vdapg.de) als Berichte nachgelesen werden.



Autor:
Hans Enzinger
(Enzo)

Aktivitäten in den Regionen



Wo geht es lang



Auf hoher See



Abschiedsrunde



Ein Vortrag



Das tut gut...



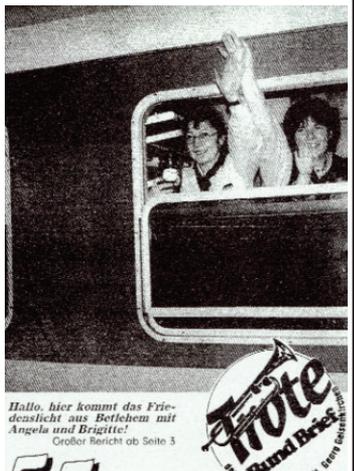
Das Friedenslicht aus Betlehem ist eine Aktion, die 1986 vom oberösterreichischen Landesstudio des ORF ins Leben gerufen wurde. Es ist eine Spendenaktion mit dem zu teilenden Licht als spezielles Zeichen. Ab 1995 nimmt unter der Organisation von Angela Dernbach und der Mithilfe von Brigitte Ahlert der VDAPG an der Friedenslichtaktion teil - die vier Ringbünde folgten Jahre später.

Mittlerweile ist das ORF-Friedenslicht aus Betlehem in mehr als 30 europäischen Ländern zu einem neuen Weihnachtsbrauch geworden.



Friedenslicht-Beauftragter des VDAPG

Michael Lucks, Grüner Weg 23,
45884 Gelsenkirchen,
Tel.: 0173/1730155 m.lucks@scoutnet.de



Pfadfinder-Geschichte und Museum

Ernst Werner Ludwig (ewel) Wikingerstr. 35; 53859 Niederkassel
E-Mail: Ernst-W.Ludwig@t-online.de

Erinnern...
kann man nicht delegieren,
man kann es nur selbst tun
Richard David Precht



Der Erinnerung „auf die Sprünge“ zu helfen und die hierfür notwendigen Quellen und Materialien zur Verfügung zu stellen, ist Aufgabe und Auftrag der Pfadfinder-Geschichtswerkstatt (PGW) mit Museum, Archiv und Wanderausstellung.

2015 ist die Pfadfinder-Geschichtswerkstatt e.V. - PGW - im 20. Jahr ihres Bestehens.

Die PGW wurde im Rahmen der 15. Generalversammlung des VDAPG am 12.11.1995 im Sachsenhain bei Verden a. d. Aller unter dem Namen "Vereinigung Deutsches Pfadfindermuseum (PM) e.V." gegründet.

Erinnerungsstücke aus Deiner Pfadfinderzeit, Chroniken, Pfadfinder-Nachlässe, Schrifttum, kurzum: Alles was mit Pfadfinderei zu tun hat, ist in der PGW herzlich willkommen. Meldet euch bei ewel!

Das ZAP

Während der Gründungsversammlung des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) am 21. 10. 1967 in Koblenz wurde auch das Zentral-Archiv der Deutschen Pfadfinderbewegung (ZAP) aus der Taufe gehoben. Obwohl nur als reines Archiv geplant, nahm es durch die Zusendung vieler Ausstellungsstücke bald auch den Charakter eines Museums an. Die Arbeit begann im Frühjahr 1968. Die neue Institution suchte ein besonderes Emblem. Es sollte möglichst eine Lilie sein. Um Probleme mit den Bünden zu vermeiden, sollte das Zeichen aber keiner der vielen Bundeslilien ähneln. Rudi Hoppe (Gilde Berlin) schuf 1970 das Logo. Der Grafiker war als Layouter des Bundesschrifttums vom Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) sehr bekannt.



Das ZAP-Emblem zeigt auf schwarzem Grund eine schlanke Rundlilie in einem schwarz-weiß längs geteilten Kreis, der die frühere und heutige Pfadfinderbewegung symbolisiert.

Veröffentlicht am 24. Juli 2015
Jugendburg Ludwigstein:

Dank der großzügigen Förderung des VDAPG kommt jetzt die Archivarbeit im Bereich der Pfadfinderunterlagen ein gutes Stück voran. Die überbündische Sammlung „Zentralarchiv der Pfadfinder“ (ZAP) umfasst 60 laufende Meter Archivgut, darunter wertvolle und einmalige Dokumente z. B. zur Frühgeschichte des Pfadfindens in Deutschland seit 1909.

Das Zeichen kam erstmals in der



Verbandszeitschrift „die Gilde“ Nr. 1-2/1971 zum Abdruck. In der Folge stand es in allen Heften der „Gilde“ über jedem Bericht aus dem ZAP. Es fand auch als Rundstempel und im Briefkopf des ZAP Verwendung. In 24 Jahren, bis 1995, wurde dieses „Firmenzeichen“ im In- und Ausland bekannt. Anfang der 90er Jahre, als die Lage des ZAP aus verschiedenen Gründen kritisch wurde, traf sich eine Arbeitsgruppe mehrmals zu Beratungen über das ZAP.

Die 14. Generalversammlung des VDAPG im Oktober 1993 auf Burg Rieneck beschloss mit großer Mehrheit, das ZAP in das Ludwigstein-Archiv einzugliedern. Am 22. September 1995 gingen die Archivalien des ZAP als Dauerleihgabe in das Archiv der deutschen Jugendbewegung. Der Name für die eigenständige Sammlung und das Logo blieben erhalten.

Westmann† war langjähriger und äußerst fleißiger Betreuer und Archivar des Zentralarchivs der deutschen Pfadfinderbewegung in Nordenham. Das Archiv diente der Sicherung und Sammlung der Dokumente der deutschen und internationalen Pfadfinderbewegung ab 1900 bis heute. Auf Grund der immer weiter wachsenden Größe wurde im Jahr 1995 dieses Archiv als Depositum im Archiv der deutschen Jugendbewegung auf Burg Ludwigstein gegeben.



Chronik

- 20.6.1967 Ein Ausschuss, bestehend aus Wimo Bischoff, Otto Bergfeld und Helmut Nerrlich bereitet die Gründung des VDAPG vor.
- 21.10.1967 Gründung des VDAPG.**
Hier wird das Zentralarchiv der Deutschen Pfadfinderbewegung (ZAP) ins Leben gerufen. Leiter wird Westmann (Dieter Sawitzky).
Erster Vorsitzende des VDAPG wird **Helmut Nerrlich (Effendi)**.
- 22.1.1968 Der VDAPG wird als eingetragener Verein beim Amtsgericht Koblenz eingetragen. Beschluss über eine einmalige Aufnahmegebühr von 30,-- DM und über einen Jahresbeitrag von 6,-- DM.
Der VDAPG schließt sich der Weltgemeinschaft IFOFSAG an.
- 25.10.1969 Zweite Generalversammlung (GV) in Dülken. Die Satzung wird überprüft.
- Seit 1969 nehmen auch Mitglieder des VDAPG am Europäischen Forum der Gildepfadfinder in Großarl teil.
- 2.10.1971 Dritte GV in Düsseldorf. Die Gilde "DPB Westmark" wird aufgenommen.
- 1972 ruft der VDAPG die Briefmarkenbank ins Leben. In dieser Zeit wird auch die Brillenbank gegründet.
- 1973 wird der Verband Mitglied bei der Aktion "Menschen in Not" in Gießen, die sich um die Resozialisierung von jungen Strafgefangenen kümmert.
- 20./21. 10.1973 Vierte GV in Immenhausen. Beitragserhöhung auf 15,-- DM. Die Gilde „Breisgau“ wird aufgenommen. Die Satzung wird einstimmig in geänderter Fassung beschlossen.
- 30.8. - 1.9.1974 die erste Coburger Arbeitstagung (CAT) findet in Coburg statt. Es folgen noch die zweite (8. - 11.5.1975), die dritte (27.-30.5.1976) und die vierte (19.-22.5.1977) Coburger Arbeitstagung.
- 18./19.10.1975 5. GV in Immenhausen. Die Gilden „Südlegion“, „Hamburg“ und „Erlangen“ werden aufgenommen. Fahrten- und Lagerberatung (FALAB) gegründet. Der Archivar erhält jährlich 200 DM.
Neue Vorsitzende wird Dora Heinsteinst (Jogge)
- 23./24.9.1978 Außerordentliche GV in Kronberg mit Beschluss über die geänderte Satzung.
- 19.-23.3.1979 Erstes internationales Freundschaftstreffen in Steingaden/Langau, Motto: "Wir sind nur ein Glied in einer Kette" - 87 Teilnehmer aus 8 Nationen.



18./19.10.1980 Arbeitstagung in Kronberg/Taunus
31.3. - 5.4.1981 Zweites Internationales Freundschaftstreffen auf der Insel Reichenau/ Bodensee, Thema "Solidarität". Teilnehmer: 112 Personen aus 10 Nationen.

26./27.9.1981 Achte GV auf der Burg Rieneck.
Dora Heinstejn (Joggel) wird Ehrenvorsitzende. Die Ringbünde und der DPV erhalten eine Spende von 1.000 DM (Ausbau von Heimen).
Erster Vorsitzender wird Heinz Haustein (Poldi).



14.-16.5.1982 Familientreffen in Immenhausen. Ab 1982 beteiligen sich Gilden und Einzelpersonen am "Twinning-Programm" des Weltverbandes.

8. -13.5.1984 Drittes Internationales Freundschaftstreffen im Dominikanerkloster Walberberg bei Köln, Thema: "Land, Leute, Industrie". 81 Teilnehmer aus 6 Nationen.

22.-24.3.1985 Erstes Gildensprechertreffen in Kiedrich. Der Verband gibt einen Ringordner als Leitfaden für Gildensprecher heraus.

9.-11.10.1987 Auf dieser elften GV in Sieber/Harz, - 20 Jahre VDAPG - wird **Adolf Schmeißer (Alo)** nach dem Tod von Poldi neuer Vorsitzender.



12.-18.6. 1988 **4. Internationales Freundschaftstreffen auf der Ebernburg: Auf den Spuren der Nibelungen**



16./17.10.1993 14. GV auf der Burg Rieneck. Der VDAPG tritt der Subregion Zentraleuropa (SRZE) bei. Die Gilden "St.-Georg", "Störtebeker" und die ZG beantragen, für den Verband eine Theaterjurte zu beschaffen, deren Kosten etwa mit allem Beiwerk 3.000,-- DM betragen. Dem Antrag wird zugestimmt. Spontan stiften anwesende Mitglieder der ZG 2/3 des benötigten Betrages.

Das ZAP soll zu gegebener Zeit an das Archiv der Deutschen Jugendbewegung übergeben werden, wobei die musealen Gegenstände in einer Pfadfindergeschichtswerkstatt gesammelt werden.

1994 ff Ein kleiner Arbeitskreis macht sich Gedanken über "Gilde 2000" unter Leitung von Francois Reiser.

20.4.1995 Nach dem Rücktritt von Alo wird **Werner Raake (Paulchen)** amtierender Vorsitzender.



9.-12.10.1995 15. GV im Sachsenhain bei Verden.
Herbert Krisam (Staf) wird neuer Vorsitzender,
 bleibt es bis zur 20. GV in Rothenburg o.d.T.
 Stellvertreter wird Werner Raake

(Paulchen),

Geschäftsführer Manne Bosse,
 Schatzmeister Wolfgang Scheel (Krebs),
 IS Angela Dernbach.



In den 14 Jahren seines Vorsitzes wird eine Regelung für die Aufnahme neuer Gilden getroffen, erhält die Kämmerei ein eigenes Referat, wird die Gildemeisterausbildung zusammen mit Österreich vereinbart. Regions- und Landesgilden werden gebildet, die innere Organisation mit Haushaltsplan, Budget, Berichte der Referenten, verwaltungsmäßiger Aufbau auch für eine größere Mitgliederzahl, Beteiligung an den Stiftungen der Ringbünde mit jeweils 1.000,-- DM, Intensivierung der PR-Arbeit auf Bundeslagern mit der Theaterjurte, Webseite, "Die Gilde" werden initiiert.

Ab 1995 nimmt der VDAPG an der Friedenslichtaktion unter Organisation von Angela Dernbach teil.

26.-28.4.1996 8. Gildensprechertreffen in der "Alten Schule" Steinhausen
 18.-20.4.1997 9. Gildensprechertreffen auf der Burg Ludwigstein.

8./9. 11. 1997 16. GV im Gasthof Schloß Döttingen. **August Krämer (Ausche) wird zum Ehrenmitglied ernannt.**



22.-24.5.1998 4. Familientreffen in Haltern.

Motto: Gohay am Minnehaha. 87 Teilnehmer

13.-16.5.1999 11. Gildensprechertreffen, zugleich
 erstes Verbandsarbeitstreffen (VAT) in Zwethau

1999 Der Geschäftsführer des Verbandes, Manne Bosse, wird bei der 2. Subregionskonferenz in Friesach zum Sekretär der Subregion gewählt.

23./24.9.2000 17. GV in Leichlingen bei Leverkusen.

Karl Bukowski (Bu) wird zum Ehrenmitglied ernannt.

Die vierte. Europa-Konferenz findet im Juni 2001 in Budapest statt.

2000 Der Verband hat immer mal wieder soziale Aktionen gestartet oder sich an solchen beteiligt.

Senegal 2000, Kenia ab 2004, Hilfe für Veszeny/Ungarn
 Gildensprechertreffen in Friedrichsroda, zugleich mit dem Familientreffen und dem 2. VAT.

6. - 8. 9. 2002

2002

25.-27.4.2003

Erste Auflage des Gildenhandbuches erscheint
 14. Gildensprechertreffen und zugleich dritte Verbandsarbeitstagung (VAT) in Borken-Burlo.

19.-21.9.2003

18. GV in Neckarzimmern. Deutschland bewirbt sich um die Ausrichtung der 5. SRZE-Konferenz in Rothenburg

3.-5. 11 .2006

19. GV in Köln-Deutz. Es gibt lt. Satzung jetzt auch korporative Mitglieder. Es wird ein Harambee-Fonds gebildet.

- Aufgrund eines Antrages der ZG, deren Mitglieder gerne eine Änderung des Verbandsnamens möchten, wurde ein entsprechender Antrag erneut mit Mehrheit abgelehnt.
- 25.-27.4.2008 16. Gildensprechertreffen im Sunderhof bei Hamburg.
- 17.5.2008 1. Treffen zwischen Vorstand VDAPG und Vertreter der Freunde und Förderer der DPSG in der Saarländischen Landesvertretung in Berlin mit dem Versuch der Bildung eines Altpfadfinderringes.
- August 2008 Harald Kesselheim wird auf der 25. Weltkonferenz in Wien zum Weltratsmitglied für sechs Jahre gewählt.
- 12.-14.6.2009 20. GV in Rothenburg o.d.T. Neuwahlen:
Helmut Reitberger wird neuer Vorsitzender
21. Juni 2009 Hans Enzinger (Enzo) IS, Jan Kröger (Jan-ning), Schm., Ingrid Berg, Geschäftsführerin, Christa Schmeißer, stv. Vorsitzende, auf der 6. SRZE Konferenz in Mamaia/ Rumänien wird Manne Bosse als Präsident (Sprecher) der SRZE gewählt.
- 19.-21.11.2010 17. Gildensprechertreffen in Oer-Erkenschwick Aus HCK wird Harambee Education Kenya (HEK).
31. 03. 2012 Mußbach/Pfalz: Verleihung der St.Georgs Plakette an Ex-Generalinspekteur Hans-Peter v. Kirchbach (VCP), Ruth Schmidt (BDPinnen), Dr. Anton Markmiller (DPSG)
- 7.-9. 9. 2012 21. GV in Bielefeld-Senne. Christa Schmeißer - stellv. Vorsitzende von 1997 bis 2012 - und Manne Bosse - Geschäftsführer seit 1995 - scheiden aus dem Vorstand aus, Cathrin Stange und Klaus Halke werden hinzugewählt
- 05.11.2012 Berlin: Verleihung der St.Georgs Plakette an Alt-Bundespräsident Dr. Horst Köhler (BDP) u. Ex-Bundesminister Dr. Norbert Blüm (DPSG).
- 5.-7. 9. 2014 18. Gildensprechertreffen in der DJH Wandlitz bei Berlin.
- 21.25.5.2014 **Herbert H. Krisam wird beim Begegnungstreffen der SRZE in Lübeck zum Ehrenvorsitzenden ernannt.**
- 1.-3. 5.2015 Muisches Treffen im Salvator-Allende-Haus in Oer Erkenschwick. Region NRW Motto:
Handwerk Kunstwerk, Mundwerk
9. - 11.10.2015 22. GV Schönberger Strand bei Kiel - Neuwahl des Vorstandes: 1V: Helmut Reitberger - sV: Cathrin Stange - Gf: Hans Enzinger (Enzo) - Schatzmeister: Hans-Werner Metzting (Theo) - IS: Klaus Halke -(skip)
- 29.4.-1.5.2016 Begegnungstreffen des VDAPG in der DJH Homburg/Saar: Verleihung der St. Georgs Plakette an Ex-Ministerpräsident Reinhard Klimmt (BDP) und Ortrud Krüger (BDPinnen).
28. 10. 2017 19. Gildensprechertreffen im Sachsenhain bei Verden, zugleich **50. Verbandsjubiläum.**



Otto Bergfeld in seiner Zeit als aktiver Pfadfinder.

Er bereitete mit Wimo Bischoff und Helmut Nerrlich die Gründung des VDAPG vor.



Vorsitzende von 1967 - 2009

	<p>1967 - 1975 Helmut Nerrlich (Effendi)</p>	<p>1913 in Berlin geboren, Kanzler im DPB Mitbegründer des VDAPG</p>
	<p>1975 - 1981 Dora Heinstejn (Joggel)</p>	<p>1911 in Zürich geboren, Bundesmeisterin BDPinnen Ehrenvorsitzende des VDAPG von 1981 - 1984</p>
	<p>1981 - 1986 Heinz Haustein (Poldi)</p>	<p>1931 in Düsseldorf geboren, Horstfeldmeister im BDP</p>
	<p>1987 - 1995 Adolf Schmeißer (Alo)</p>	<p>1940 in Böhmen geboren, Feldmeister im BDP</p> <div style="display: inline-block; vertical-align: top; border-left: 1px solid black; padding-left: 5px;"> <p>20. April 1995 - 10. Oktober 1995 Amtierender Vorsitzender Werner Raake (Paulchen) geb..8. 6. 1946</p>  </div>
	<p>1995 - 2009 Herbert H. Krisam (Staf)</p>	<p>1940 in Gelsenkirchen geboren, Stammesführer aus einem der ältesten Stämme (gegr. 1930) der DPSG Ehrenvorsitzender des VDAPG</p>

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

**Helmut
Reitberger**



Erster
Vorsitzender
seit 2010,
Ehem. Landes-
vorsitzender
Bayern im BdP
geb. am 16. 9.
1945

**Hans
Enzinger**



(Enzo)
Geschäftsführer
seit 2010 - aus
Gesundheits-
gründen im Mai
2017 zurückge-
treten, geb. am
21. 10. 1941

**Manfred
Bosse**



(manne)
Kommissarischer
Geschäftsführer
im VDPAG seit
Mai 2017
geb. am 7. 3.
1939

**Klaus
Halke**



(Skip)
Internationaler
Sekretär (IS)
geb. am 24.
Dezember 1944

**Cathrin
Stange**



Stellvertretene
Vorsitzende
geb. am 1.
Oktober 1962

**Werner
Metzing**



(Theo)
Schatzmeister
im VDPAG,
geb. am 16. Juli
1947

Referenten im Jubiläumsjahr

01 Regionssprecher

Norddeutschland:

Kreikenbohm Bernh. (Bobo)
APG Lübsche Ehr



Süddeutschland:

Müller Heike (Kusch)
APG Weiße Eulen



Westdeutschland:

Enzinger Hans (Enzo)
APG Maximilian Bayer



NRW:

Halke, Klaus (Skip)
APG Rheinland



Mitteldeutschland

Bosse Manfred (Manne)
APG Störtebeker



02 Sonderaufgaben

Sonderaufgaben

Bosse Manfred (Manne)
APG Störtebeker



Recht

Ernst-Werner Ludwig
(Ewel) APG Rheinland



03 Mitgliederwerbung

Gildengründungen

Krisam Herbert H. (Staf)
APG St.-Georg



04 Kontakte

zum VCP

Weber Reiner
APG Hessen-Homburg



zum BdP:

Wiehring Florian (Friedolin)
APG Die Bündischen



zur DPSG:

Hafner Sebastian (Eule)
APG Maximilian Bayer



zur PSG:

Kiemes Sigrid
APG Delta



05 Internationales

Internationaler Sekretär

Halke Klaus (Skip)
APG Rheinland



06 Europa

Subregion Zentraleuropa)

Bosse Manfred (Manne)
APG Störtebeker



07 Kenia HEK



Jaeger Ralf, (Malo)
APG HH

Enzinger Hans
APG

Maximilian.Bayer



08 Redaktion, Layout

„die gilde“

Brinkmann Aloys (Ali)
APG Alexander Lion



09 Pfadfinder mit & ohne Behinderung

Ströter Angela
APG Cosmas und Damian



10 Sozialer Einsatz

10.1 **Briefmarkenbank**
Bachmann Jochen
APG Lübsche Ehr



10.2 **Brillenbank**
Siekmann Claudia
APG Hessen e.V



12 Organisation

Cathrin Stange
APG-Hamburg



13 ZAP Ludwigstein (Zentral-Archiv)



Moyzes Hannes,
Friesengilde
Kettenring Lutz
APG Max. Bayer



14 Pfadfindergeschichts Werkstatt (PGW)

Ernst-W. Ludwig (Ewel)
APG Rheinland



15 Kämmerei

Ahlert Brigitte
APG Alexander Lion



16 Sponsoring/Finanzen

N. n.

17 Dokumentation

Bosse Manfred (Manne)
APG Störtebeker



18 Öffentlichkeitsarbeit

Cathrin Stange
APG-Hamburg



Die Gilden im Jubiläumsjahr



Hessen-Homburg
Reiner Weber



Graf Folke Bernadotte
Werner Koch



Bayern
Andreas Schumann



Friesengilde
Gerd Promoli



Verbandsgilde
Herbert H. Krisam



APG Hamburg
Cathrin Stange



Burgund
Irene Philipp



Hansegilde
Klaus Hellmeier



Lübsche Ehr
Bernhard Kreikenbohm



Zentralgilde
Karl-Heinz Finke



Rheinland
Klaus Halke



Die Grafengarser
Dieter Neef



Alexander Lion
Brigitte Ahlert



St. Georg Gelsenk.
Bernd Gruttmann



Störtebeker
Manfred Bosse



Roland
Andreas Höfener



Vit Gilles
Carsten Fleck



Weiße Eulen
Heike Müller



Sirius
Björn Gries



A. P. V.
Dr. Said Habib

Urgoten und Altburgunder
Andreas Friedrich



Cosmas und Damian
Angela Ströter

Hans Proksch
Erwin Zimmer



Delta
Gisela Eichele



Dülken
Walter Kröck



Itzehoe-Graf Rantzau
Hans Jürg Heyer



Tempelritter Sulzbach
Sebastian Wobido



Dolphins
Thomas Heuer



St. Kilian
André Strohmenger



Pollution Police
Dirk Leiber



Maximilian Bayer
Hans Enzinger



Die Bündische
Florian Wiehring



Gilde Hessen e. V.
Andreas Siekmann

Drei Gleichen
Hendrik Knop

Neue Gilde im Jubiläumsjahr



Feuersänger Bremen

Gildensprecherin
Julia Wehkamp



Korporative Mitglieder

Freizeit-u.Bildungsstätte Hasenheide

Werner Behrensmeyer
Lindhooperstr.80
237283 Verden/Aller
bildungsstaette.hasenheide@web.de

Pfadfinderzentrum Raumünzach

Thorsten Schlachter
Altwingertweg 11
75053 Gondelsheim
thorsten.schlachter@fpr-online.de

Gemeinschaft Bielefeld

Hartmut Schober
Senner Hellweg 272
33689 Bielefeld
hartmut.schober@t-online.de

Gemeinschaft Eulen

Christina Röck
Untere Gasse 10
87600 Kaufbeuren
christinaroeck@web.de
daniel.ortmann@gmail.com

Pfadfinder Hilfsfond

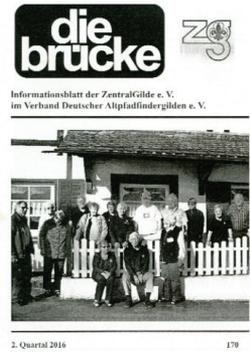
Jörg Krautmacher
Frohnhofstr.151
50827 Köln
joerg.krautmacher@t-online.de

Freunde u. Förderer der DPSG an der Saar

Hans Enzinger
Saarwellerstr. Nr.163
66740 Saarlouis
h.enzo@t-online.de

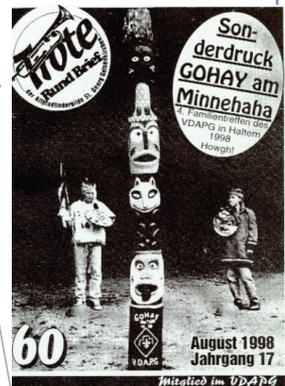
„Wir machen einen Gildenrundbrief!“

Einige Gilden im VDAPG geben eine eigene Zeitschrift heraus:



die brücke
Das
Informationsblatt der
ZentralGilde
erscheint
schon
solange wie
die Gilde
besteht.

Troete
„RundBrief“
der Gilde St.
Georg GE
erschien von
1982 bis 2005
(ab 2005 in
der kleinen
Fassung) ↓



Alexion
Rundbrief
der
Altpfadfinder-
Gilde
Alexander
Lion in Farbe
(erscheint
seit 2005)



„Horizonte“, herausgegeben von der Bayerngilde, hat ihr Erscheinen leider eingestellt.

Die Verteilung der Gilden in Deutschland



Inhaltsangabe

- S. 3 Ehrenvorsitzender
Herbert H. Krisam
- S. 5 Vorsitzender des VDAPG
Helmut Reitberger
- S. 7 Träger der St. Georgs Plakette
- S. 8 Europa gratuliert
- S. 10 Subregion Zentraleuropa
- S. 11 ISGF-Weltkomitee
- S. 12 „die gilde“ - Geschichte
- S. 15 Der „Internationale Sekretär“
- S. 16 Drei Zeitzeugen berichten
- S. 21 Familien im VDAPG
- S. 24 Frauen im VDAPG
- S. 28 Unser Afrikaprojekt
- S. 31 Pfadfinden mit und ohne
Behinderung
- S. 33 Briefmarkenbank
- S. 37 Brillenbank
- S. 42 Die Kämmerei
- S. 40 Pfadfinder weltweit
- S. 43 Die Aufteilung des VDAPG
in Regionen
- S. 46 Das Friedenslicht und
Die Pfadfindergeschichts-Werkstatt
- S. 47 ZAP (Zentralarchiv der
Deutschen Pfadfinderbewegung)
- S. 48 Chronik des VDAPG
- S. 52 Vorsitzende des Verbandes
von 1967 bis 2009
- S. 53 Der Vorstand im Jubiläumsjahr
- S. 54 Der Verband - Referenten und
Gilden im Jubiläumsjahr
- S. 57 Korporative Mitglieder und
Gildenrundbriefe
- S. 58 Gilden in Deutschland

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG



Jubiläumsausgabe
50 Jahre VDAPG

Verleger, Eigentümer und
Herausgeber:

Verband Deutscher Altpfadfinder-
gilden e. V. — VDAPG

Redaktion für diese Ausgabe:

Helmut Reitberger - Tel.:

033731318183, — E.Post:

HReitberger@t-online.de

Harald Kesselheim- Tel.:

03042082795 — E.Post:

kesselheim.harald@gmail.com

Aloys Brinkmann (Gestaltung)

Tel.: 0209/ 135921 — E.Post:

ali.brinkmann@apg-lion.de

Vertrieb:

Hartmut Schober, Tel.:05205/21141

E.Post:

Hartmut.Schober@t-online.de

Druck:

SRD Service rund um den Druck

Provinzialstr. 59a, 66806 Ensdorf

Jahresbezug 10,00 Euro.

Bankverbindung: Spk. Schaumburg

IBAN: DE16255514800320014160

BIC: NOLADE21SHG

Der VDAPG ist Mitglied im

Weltverband der erwachsenen

Pfadfinderinnen und Pfadfinder -

ISGF - International Scout and

Guide Fellowship - an organisation

for adults.

Amité Internationale Scoute et

Guide — AISG (une organisation

pour adultes).

Nachdruck mit Quellenangabe

und Einsendung eines Belegexempla-
res gestattet.

Die von uns veröffentlichten

Zuschriften stellen die persönliche

Meinung der Einsender, nicht die

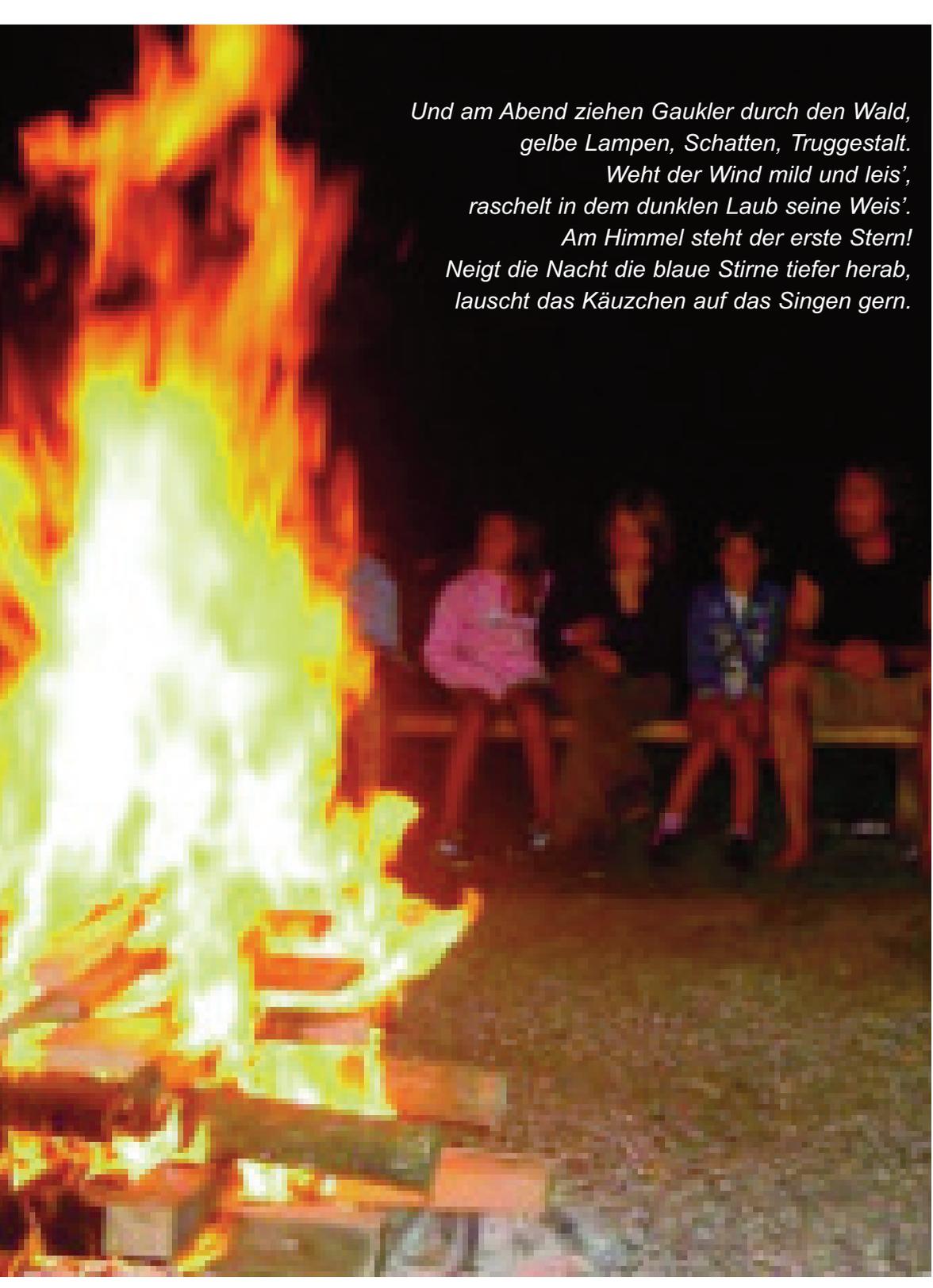
des "Verbandes" dar.

Der VDAPG im Internet vertreten:

<http://www.vdapg.de>

<http://www.altpfadfinder.de>

bei facebook und twitter

A large, bright bonfire is the central focus of the image, with tall, intense flames reaching upwards. The fire is contained within a circular stone fire pit. In the background, several people are sitting on a wooden bench, watching the fire. The scene is set at night, with the dark surroundings contrasting with the bright light of the fire. The overall atmosphere is warm and communal.

*Und am Abend ziehen Gaukler durch den Wald,
gelbe Lampen, Schatten, Truggestalt.
Weht der Wind mild und leis',
raschelt in dem dunklen Laub seine Weis'.
Am Himmel steht der erste Stern!
Neigt die Nacht die blaue Stirne tiefer herab,
lauscht das Käuzchen auf das Singen gern.*